

InSite™ CSL Konfigurationstool



© METTLER TOLEDO 2014

Dieses Handbuch darf ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von METTLER TOLEDO weder ganz noch teilweise in irgendeiner Form oder durch irgendwelche Mittel, seien es elektronische oder mechanische Methoden, einschließlich Fotokopieren und Aufzeichnen, für irgendwelche Zwecke reproduziert oder übertragen werden.

Durch die US-Regierung eingeschränkte Rechte: Diese Dokumentation wird mit eingeschränkten Rechten bereitgestellt.

Copyright 2014 METTLER TOLEDO. Diese Dokumentation enthält eigentumsrechtlich geschützte Informationen von METTLER TOLEDO. Sie darf ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von METTLER TOLEDO nicht ganz oder teilweise kopiert werden.

METTLER TOLEDO behält sich das Recht vor, ohne vorherige Ankündigung Verbesserungen oder Änderungen am Produkt oder Handbuch vorzunehmen.

COPYRIGHT

METTLER TOLEDO® ist eine eingetragene Marke von Mettler-Toledo, LLC. Alle anderen Marken- oder Produktbezeichnungen sind Marken bzw. eingetragene Marken ihrer jeweiligen Firmen.

METTLER TOLEDO BEHÄLT SICH DAS RECHT VOR, VERBESSERUNGEN ODER ÄNDERUNGEN OHNE VORHERIGE ANKÜNDIGUNG VORZUNEHMEN.

Introduction

Diese Dokumentation dient lediglich als Anleitung für Personen, die bezüglich der Wartung von Terminal- und Software-Produkten von METTLER TOLEDO entsprechend technisch geschult wurden.

Informationen erhalten Sie von Ihrem zuständigen Vertreter von METTLER TOLEDO, den Sie auf der METTLER TOLEDO-Website finden können – www.mt.com.

Diese Dokumentation beschreibt den Betrieb und die Funktionen der InSite®-Software-Versionen korrekt wie folgt:

Revision	Datum
1.4.00	Januar 2014
1.3.04	September 2013
1.2.26	Januar 2013
1.2.09	Juni 2012
1.0.06	August 2011

Inhaltsverzeichnis

1	Installation	1-1
1.1.	Systemvoraussetzungen	1-1
1.1.1.	Betriebssystemvoraussetzungen.....	1-1
1.1.2.	Hardware-Voraussetzungen	1-1
1.1.3.	Software-Voraussetzungen	1-1
1.2.	Versionshistorie	1-1
1.3.	Installationsverfahren.....	1-1
1.4.	InSite-Installationsskriptverfahren	1-2
1.4.1.	Nach Abschluss der Installation	1-6
1.5.	Support-Informationen	1-7
2	Konfigurationstool	2-1
2.1.	Überblick über InSite.....	2-1
2.2.	Unterstützen Geräte	2-2
2.3.	Starten der Software	2-3
2.4.	Überblick über das Bildschirm-Layout.....	2-4
2.4.1.	Symbolleistenregistern	2-4
2.4.2.	Produktrahmen	2-5
2.4.3.	Strukturrahmen.....	2-5
2.4.4.	Konfigurationsrahmen.....	2-6
2.4.5.	Systemzeile	2-7
3	Authentifizierung	3-1
3.1.	DSM-Übersicht.....	3-1
3.1.1.	DSM Merkmale.....	3-1
3.2.	InSite-DSM-Zugriff	3-1
3.3.	InSite CSL-Dateispeicherung	3-2
3.4.	InSite-DSM-Dateiabruf.....	3-3
4	Speichern / Laden	4-1
4.1.	Terminaldatei speichern	4-1
4.1.1.	Verfahren.....	4-1
4.1.2.	Verwendung von gespeicherten Dateien	4-4
4.2.	Terminal-Datei laden	4-5
4.2.1.	Ladeverfahren	4-5
5	Unverbundener Modus	5-1
5.1.	Funktionalität im unverbundenen Zustand	5-1
5.1.1.	Spezielle Funktionen im unverbundenen Modus.....	5-2
5.2.	Verwendung des unverbundenen Modus	5-3

6	Einstellungen für die Verbindung mit InSite	6-1
6.1.	Einstellungen.....	6-1
6.1.1.	Ändern von Einstellungen.....	6-1
6.1.2.	Terminal-Verbindungstypen.....	6-3
7	Verbundener Modus	7-1
7.1.	Verbundener-Modus-Funktionalität.....	7-1
7.1.1.	Ablesen einer Konfiguration von einem Terminal.....	7-3
7.1.2.	Konfiguration überprüfen/ändern.....	7-4
7.1.3.	Speichern der Terminal-Konfiguration (InSite-Datei).....	7-4
7.1.4.	Schreiben der Terminal-Konfiguration.....	7-5
7.2.	Sonderbetrieb.....	7-5
7.2.1.	Maskenbearbeitungsprogramm.....	7-5
7.2.2.	Soffkeys.....	7-7
7.2.3.	Firmware-Upgrades.....	7-8
7.2.4.	MT-Servicesicherheit.....	7-10
7.2.5.	Konfigurationsberichte.....	7-11
7.3.	Verwendung des verbundenen Modus.....	7-12
8	Maskenbearbeitungsprogramm	8-1
8.1.	Start des Maskenbearbeitungsprogramms.....	8-2
8.2.	Einfügen von Text in eine Maske.....	8-5
8.2.1.	Textobjekttypen.....	8-5
8.2.2.	Zeichenkette.....	8-6
8.2.3.	Wiederholungszeichenkette.....	8-7
8.2.4.	Sonderzeichen.....	8-8
8.3.	Einfügen von Shared Data in eine Maske.....	8-9
8.4.	Verwendung von „Meine Daten“.....	8-11
9	MT-Servicesicherheit	9-1
9.1.	Verwendung der MT-Servicesicherheit.....	9-1
A	Terminalverbindung	A-1
A.1.	IND131 / IND331.....	A-1
A.1.1.	Konfiguration und Speichern/Laden.....	A-1
A.1.2.	Flashen neuer Firmware.....	A-1
A.1.3.	Verwendung der SD-Speicherkarte.....	A-1
A.2.	IND246.....	A-3
A.2.1.	Konfiguration und Speichern/Laden.....	A-3
A.2.1.1.	Verbindung.....	A-3
A.2.1.2.	Wägemodus.....	A-3
A.2.2.	Flashing New Firmware.....	A-3
A.2.2.1.	Dateiart.....	A-3
A.3.	IND560.....	A-4

A.3.1.	Konfiguration und Speichern/Laden	A-4
A.3.1.1.	Ethernet	A-4
A.3.1.2.	Serial	A-4
A.3.2.	Flashen neuer Firmware	A-5
A.3.2.1.	Ethernet	A-5
A.3.2.2.	Serial	A-5
A.4.	IND560x	A-5
A.4.1.	Konfiguration und Speichern/Laden	A-5
A.4.1.1.	Ethernet	A-5
A.4.1.2.	Serial	A-5
A.4.2.	Flashen neuer Firmware	A-6
A.4.2.1.	Ethernet	A-6
A.4.2.2.	Serial	A-6
A.5.	IND780	A-6
A.5.1.	Konfiguration, Speichern/Laden, und Flashing Firmware	A-6
A.6.	ICS-Terminals	A-6

1 Installation

Dieses Kapitel behandelt:

- System voraussetzungen
- Installationsverfahren

Dieses Kapitel enthält allgemeine Informationen über Systemvoraussetzungen und das Installationsverfahren mit allen Optionen.

1.1. Systemvoraussetzungen

Dieser Abschnitt enthält Details über die Systemvoraussetzungen und Empfehlungen, u. a. Einzelheiten zur erforderlichen Hardware und sonstigen Software, die für die Ausführung von InSite CSL benötigt werden. Für InSite CSL sind die Installation und Verwendung des Techniker-Dashboards erforderlich. Deshalb müssen zuerst alle Hardware- und Softwareanforderungen erfüllt werden.

1.1.1. Betriebssystemvoraussetzungen

InSite CSL kann auf den folgenden Windows-Betriebssystemen ausgeführt werden:

- Microsoft® Windows® XP Professional, Windows 7 32-bit

1.1.2. Hardware-Voraussetzungen

Die Hardware-Voraussetzungen entsprechen den Voraussetzungen für das gewählte Betriebssystem. Außerdem wird für InSite CSL Folgendes benötigt:

- Ca. 57 MB freier Speicherplatz erforderlich (ohne .NET)
- Entsprechender Speicherplatz für die Konfigurationsdateien
- Netzwerk / Internet-Zugriff

1.1.3. Software-Voraussetzungen

- Microsoft® .Net Framework Version 2.0 (oder 3.5 enthält 2.0)

1.2. Versionhistorie

Eine List der unterstützten Geräte finden Sie in der **Versionhistorie-Dokument**.

1.3. Installationsverfahren

Die Installation der InSite-Softwareanwendung wird über das Techniker-Dashboard vorgenommen. Nachdem das Dashboard installiert wurde und der Techniker über die DSM-Benutzeradministration

die entsprechende Berechtigung erhalten hat, wird im Dashboard das InSite® CSL-Symbol angezeigt (siehe Abbildung 1-1, unten rechts). Wenn die Software noch nicht installiert wurde, wird das Installationsverfahren durch Klicken auf dieses Symbol gestartet. Das Dashboard verwaltet alle Installations- und Updateverfahren.

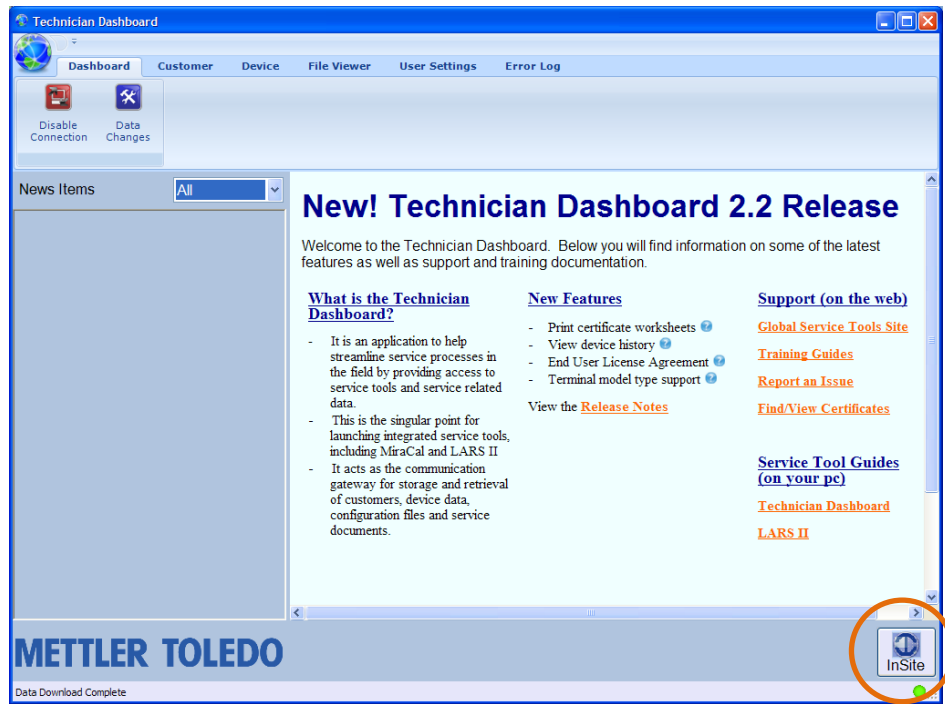


Abbildung 1-1: InSite-Setup von Dashboard

1.4. InSite-Installationskriptverfahren

Bei beiden Installationsmethoden wird ein Installationskript gestartet. Das Installationskript durchläuft eine Reihe von Dialogfeldern für das Installationsverfahren, in denen mehrere Möglichkeiten geboten werden, das Verfahren vor dem Start abzubrechen.

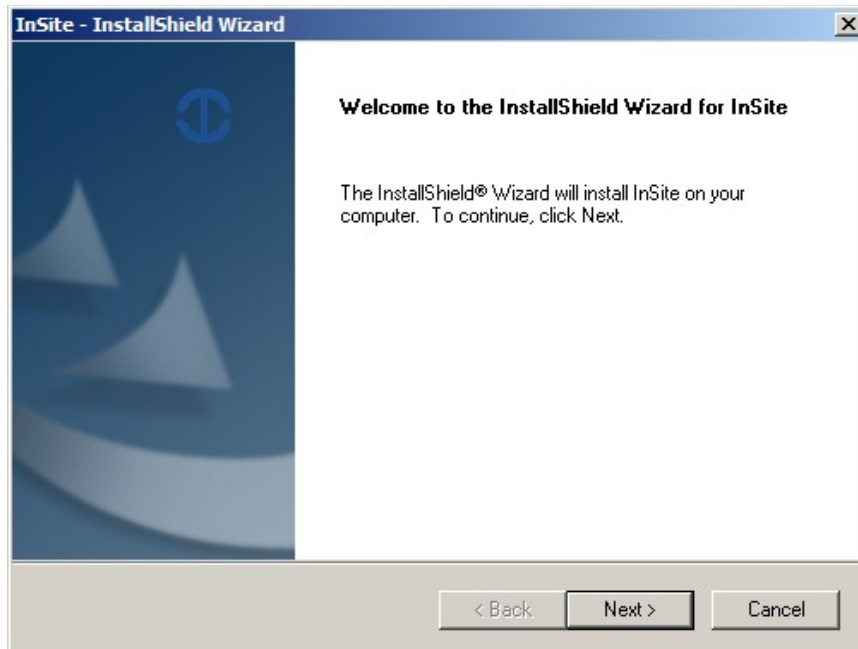


Abbildung 1-2: Begrüungsbildschirm

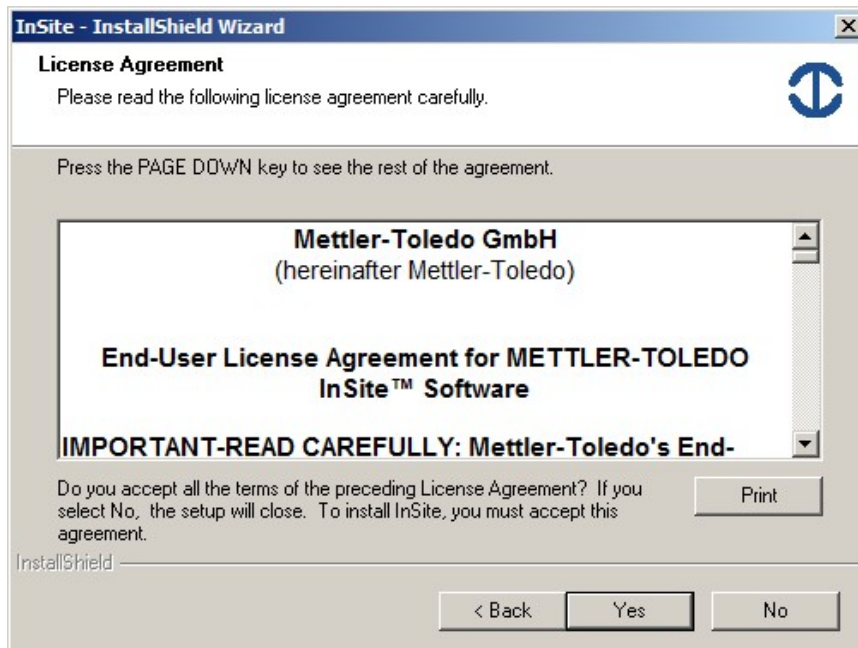


Abbildung 1-3: Bildschirm zur Annahme der EULA (Lizenzvereinbarung)

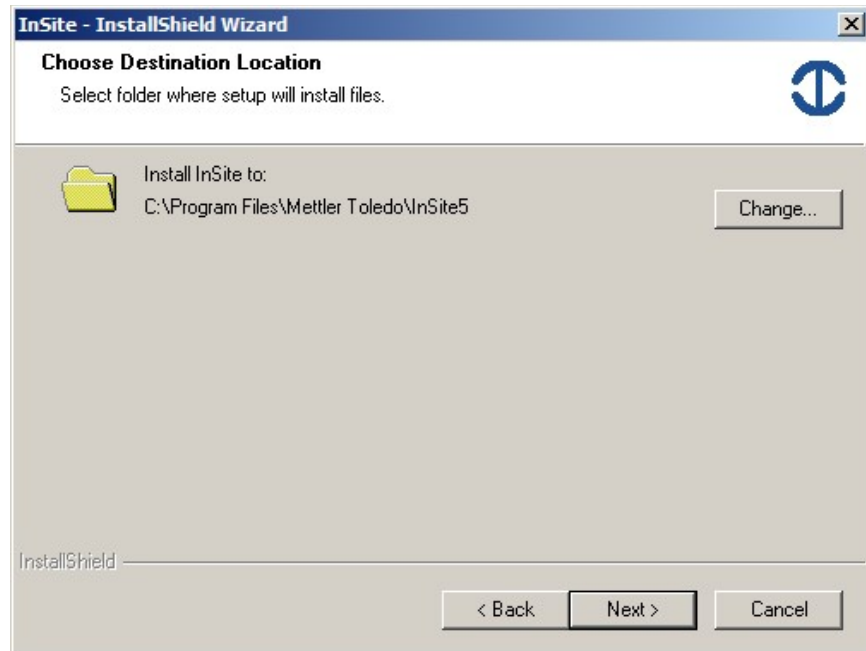


Abbildung 1-4: Option für die Speicherstelle des Installationspfads

Von diesem Bildschirm aus wählen Sie, welche Produkte in der Installation enthalten sein sollen. Es muss mindestens ein Produkt ausgewählt werden.

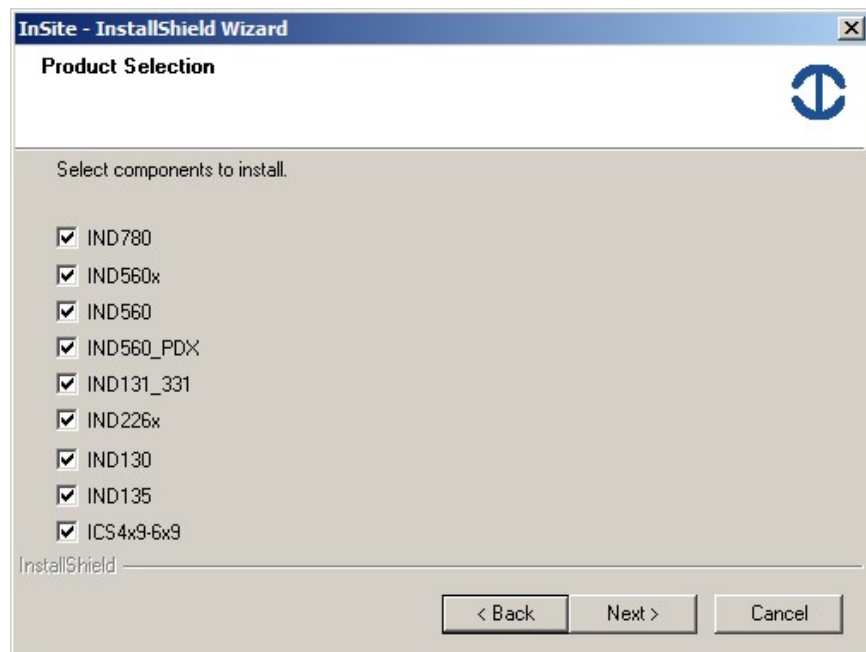


Abbildung 1-5: Option zur Auswahl des Produktmoduls

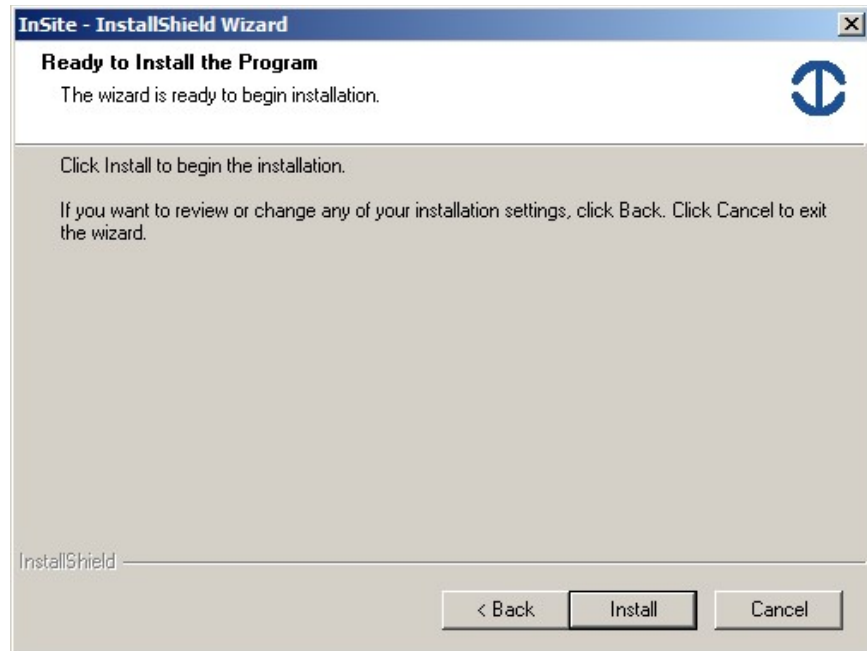


Abbildung 1-6: Abschließender Bestätigungsbildschirm

Nach Beginn der Installation wird ein Statusbildschirm eingeblendet. Auf diesem Bildschirm wird auch angezeigt, welche Komponente oder Datei derzeit installiert wird.

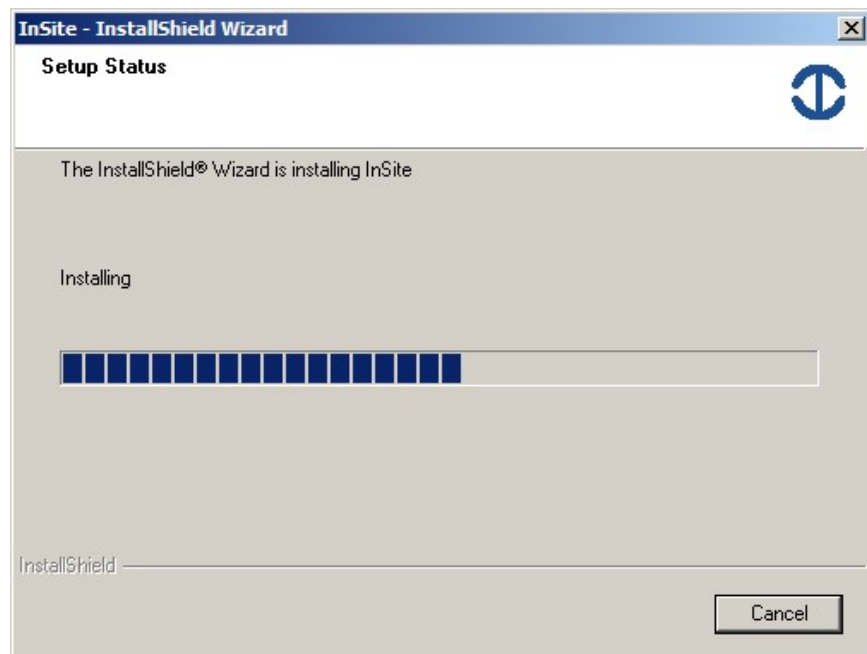


Abbildung 1-7: Fortschritt der Installation

Nach Abschluss der Installation klicken Sie auf „Finish“ (Fertig stellen) um das Dialogfeld mit dem Installationskript zu schließen.

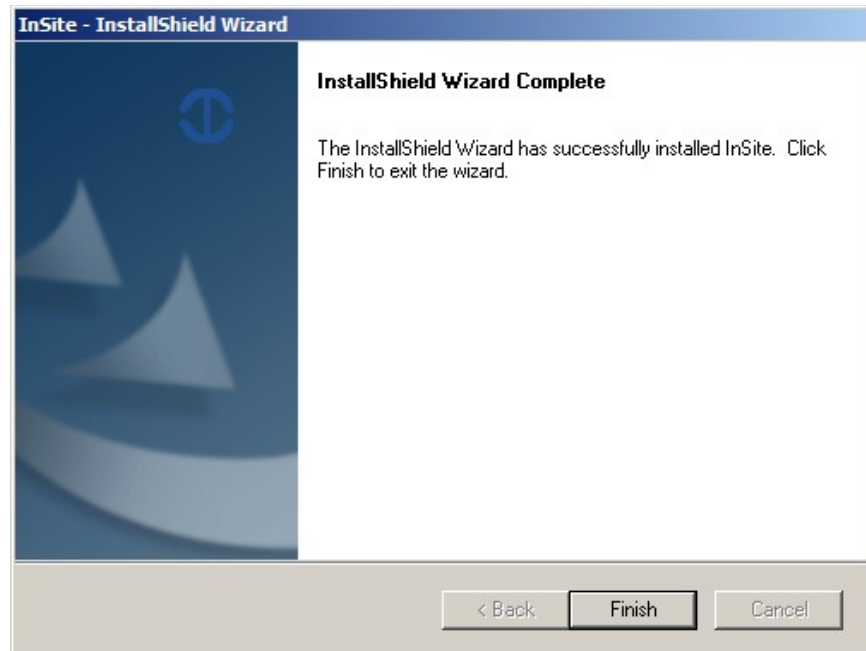


Abbildung 1-8: Abschluss der Installation

1.4.1. Nach Abschluss der Installation

Nach Abschluss der Installation sollten InSite CSL und die ausgewählten Produktmodule im System installiert werden. Die Anwendung kann NUR über das Dashboard-Symbol aufgerufen werden. Es wird kein Verknüpfungssymbol auf dem Desktop angelegt.



Abbildung 1-9: InSite-Symbol auf dem Dashboard

1.5. Support-Informationen

Wenden Sie sich zwecks Support bitte an Ihre örtliche Kundendienststelle von Mettler-Toledo, LLC.

2 Konfigurationstool

Dieses Kapitel behandelt:

- InSite CSL – Zweck und Funktionen
- Liste der unterstützten Geräte
- Details zum Betrieb

Die InSite CSL-Anwendung dient der Verwaltung von Informationen zur Produktkonfiguration von Industrieterminals. Dieses Servicetool wird für die Bereitstellung der Konfiguration von Setup- für die verschiedenen von der IND- und ICS-Terminals von einem PC aus eingesetzt. Es kann nur jeweils eine Instanz dieser Anwendung ausgeführt werden.

2.1. Überblick über InSite

Bei dem InSite-Konfigurationstool handelt es sich um eine Anwendung für den PC, die verwendet werden kann, um die Werte von verschiedenen Setup-Parametern im Terminal zu speichern und sie zu einem späteren Zeitpunkt wiederherzustellen oder um die Konfiguration in andere Terminals zu kopieren. Ein typischer Bildschirm des InSite-Konfigurationstools ist in Abbildung 2-1 dargestellt.

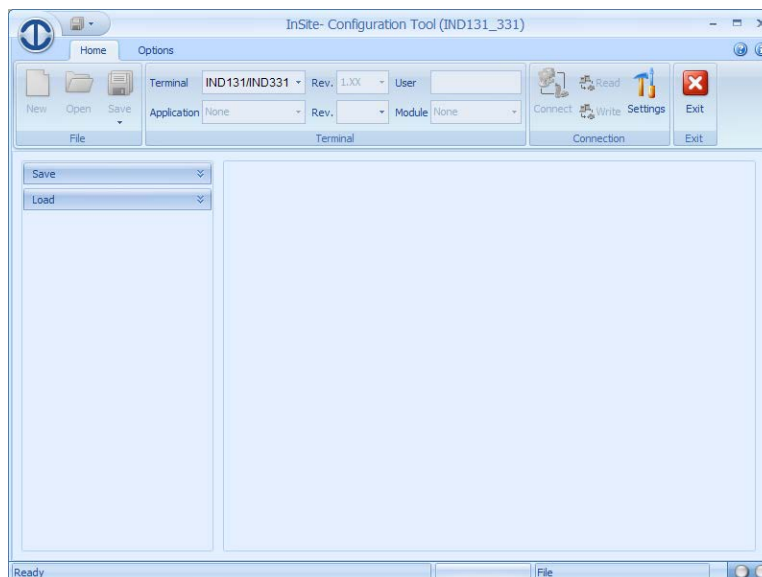


Abbildung 2-1: Konfigurationstool

Um InSite CSL benutzen zu können, muss der Techniker erst vom Dashboard authentifiziert werden. Wenn die Verwendung von InSite CSL gestattet ist, zeigt das Dashboard das Symbol an, um die Anwendung zu starten. Außerdem werden besondere Produktberechtigungen über die Benutzeradministration des DSM Techniker-Dashboards verwaltet. In manchen Fällen hat ein Benutzer eventuell keinen vollständigen Konfigurationszugriff auf bestimmte Produkte.

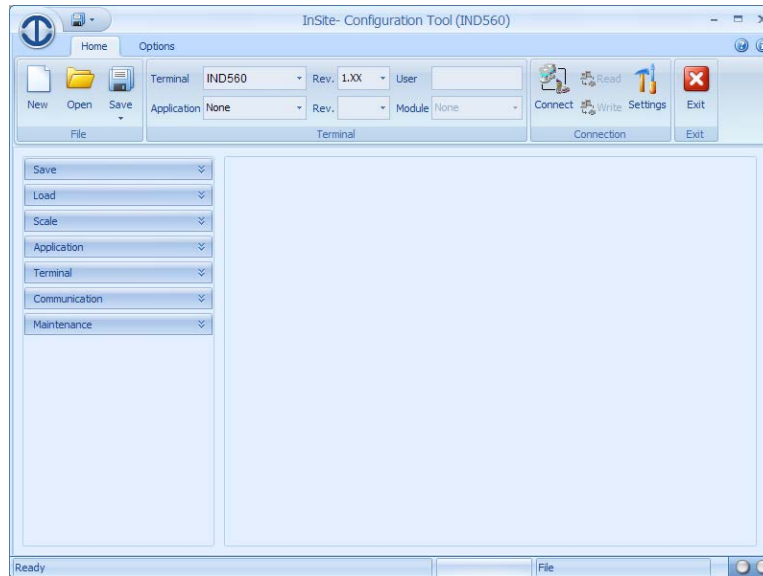


Abbildung 2-2: Authentifizierte Version

Das authentifizierte Konfigurationstool wird zur Durchführung folgender Vorgänge verwendet:

- Extraktion der aktuellen Konfiguration von einem verbundenen Terminal und lokales Speichern als Datei
- Laden einer gespeicherten Konfiguration in ein angeschlossenes Terminal
- Laden neuer Firmware
- Erstellen einer Konfiguration offline
- Anschließen an ein Terminal und Ändern der Konfiguration
- Modifikation von Vorlagen mit speziellem Editor-Programm
- Zugriff auf geschützten Diagnoseservice

2.2. Unterstützen Geräte

Für eine List der unterstützen Geräte finden Sie in der **Versionshistorie**-Dokument.

2.3. Starten der Software

Das Starten der InSite CSL-Anwendung unterliegt im Gegensatz zu anderen Windows-Anwendungen der strengen Kontrolle durch das Techniker-Dashboard. Nach dem Start bestätigt InSite CSL, dass das Dashboard zum Start verwendet wurde, und fordert Informationen hinsichtlich der Identifikation und Rechte des Technikers an.

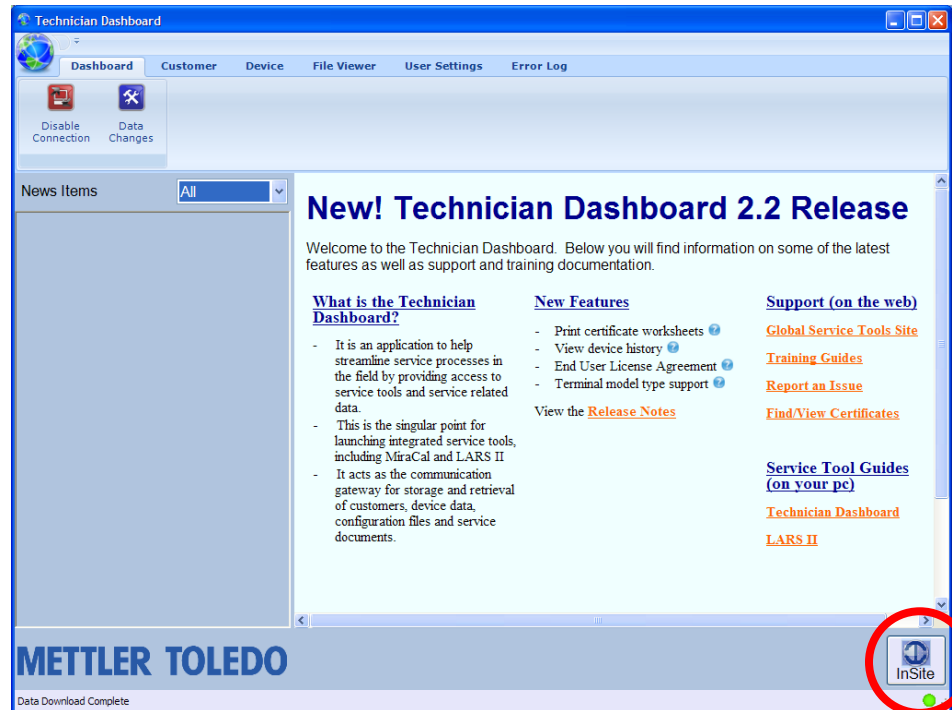


Abbildung 2-3: InSite CSL-Symbol

2.4. Überblick über das Bildschirm-Layout

In Abbildung 2-4 finden Sie einen Überblick über das Layout von InSite5. Die verschiedenen im Tool verwendeten Bereiche werden angezeigt.

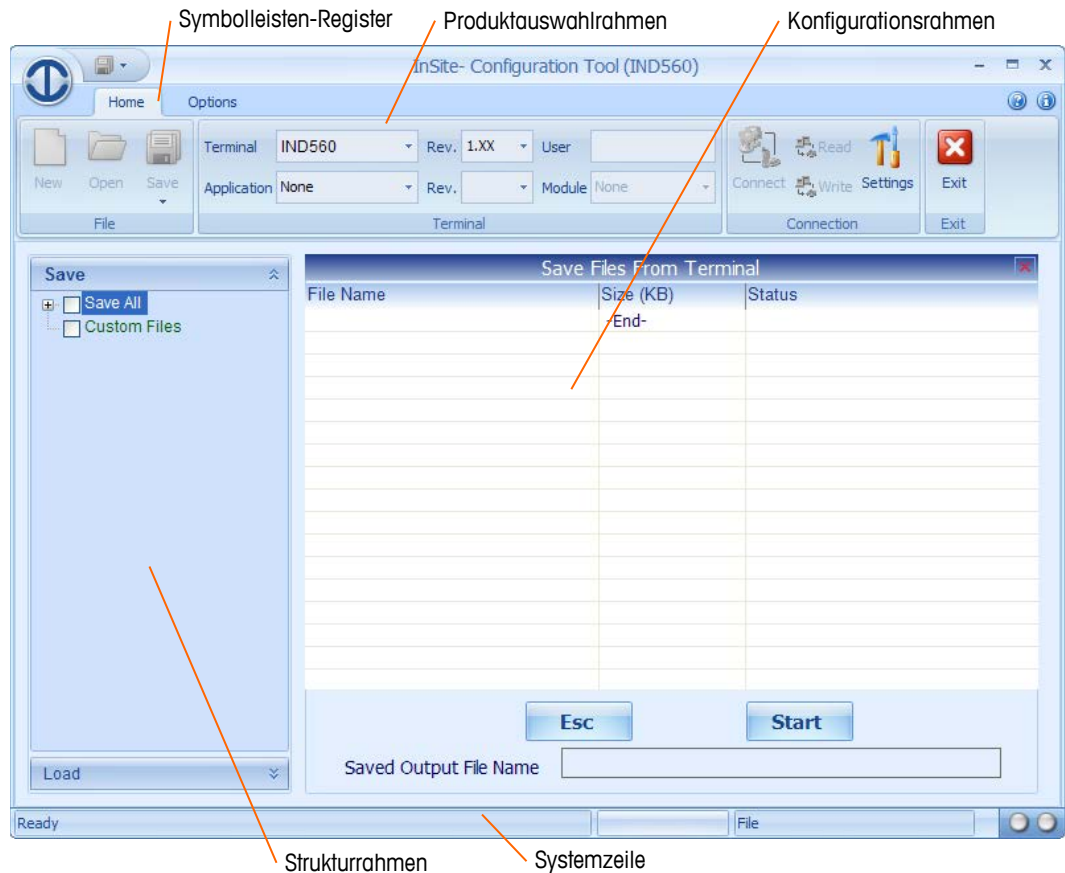


Abbildung 2-4: Konfigurationstool Übersicht

In den folgenden Abschnitten wird die Verwendung der einzelnen Bereiche beschrieben.

2.4.1. Symbolleistenregistern

In den Symbolleistenregistern (Abbildung 2-5) können unterschiedliche Rahmen für Tool-Schaltflächen ausgewählt werden. Die Registerkarte „Home“ enthält die Tool-Schaltflächenrahmen „Datei“, „Terminal“ und „Verbindung“.

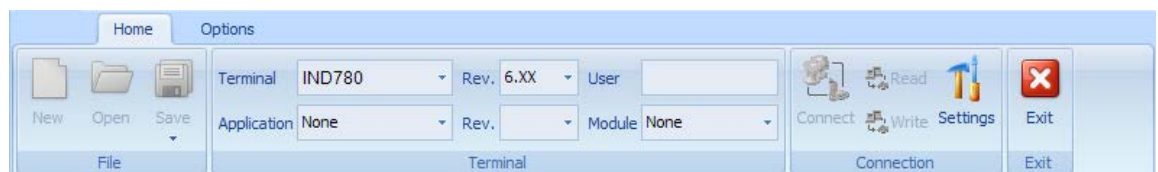


Abbildung 2-5: Symbolleistenregistern – „Home“

Die Registerkarte „Optionen“ enthält den Tool-Schaltflächenrahmen „Sonstige“. Dieser Rahmen enthält Tool-Schaltflächen für einen Firmware-Upgrade, bietet Zugriff auf die DSM-Authentifizierung

und weitere Sonderfunktionen. Der Rahmen „Drucken“ wird zum Konfigurieren und Ausdrucken des Konfigurationsberichts verwendet.



Abbildung 2-6: Symbolleistenregistern – „Optionen“

2.4.2. Produktrahmen

Der Produktrahmen (Abbildung 2-7) beinhaltet ein Dropdown-Menü für die Auswahl des Terminaltyps. Das Dropdown-Menü „Anwendung“ gestattet die Auswahl von derzeit erhältlichen optionalen Anwendungsprogrammen, die auf dem Terminal installiert sind. Die Sicherheitszugangsstufe des Benutzers wird basierend auf der Anmeldung angezeigt, die während des Verbindungsvorgangs durchgeführt wird. Vor einem Speichervorgang muss das angeschlossene Produkt ausgewählt werden, damit InSite die geeignete Kommunikationsmethode bestimmen kann.

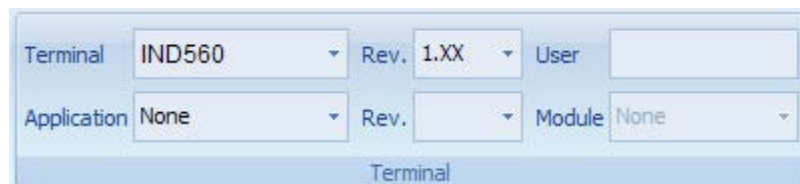


Abbildung 2-7: Produktrahmen

2.4.3. Strukturrahmen

Im Strukturrahmen (Abbildung 2-8) ändert sich je nach dem ausgewählten Produkt und den verfügbaren Funktionen der Inhalt. Es werden mindestens 2 Strukturelemente angezeigt:

- Speichern
- Laden

Nach Authentifizierung des Tools werden je nach Produktauswahl zusätzliche Elemente angezeigt. Dazu zählen in der Regel die folgenden Elemente:

- Waage
- Anwendung
- Terminal
- Kommunikation
- Wartung

Nach Auswahl der jeweiligen Elemente werden die relevanten Informationen in der Struktur und im Konfigurationsrahmen angezeigt. Sie werden zur Navigation zu verknüpften Bildschirmen im Konfigurationsrahmen benutzt.

Der Inhalt des Konfigurationsrahmens ist für verschiedene InSite-Vorgänge unterschiedlich.

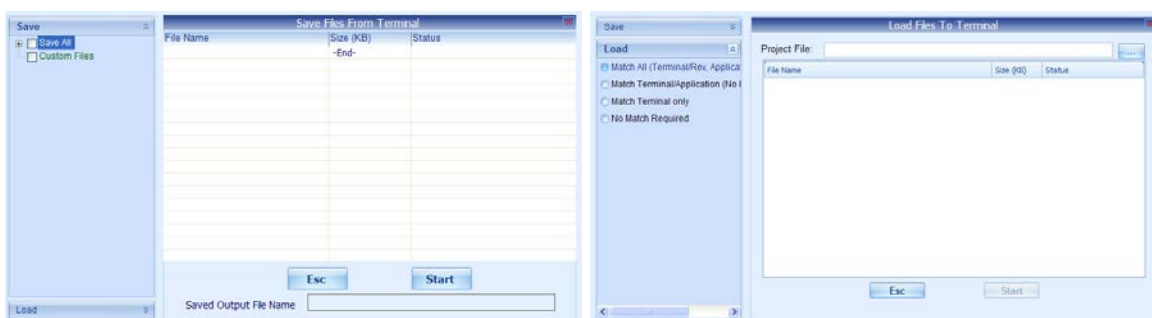


Abbildung 2-10: Konfigurationsrahmen speichern und laden

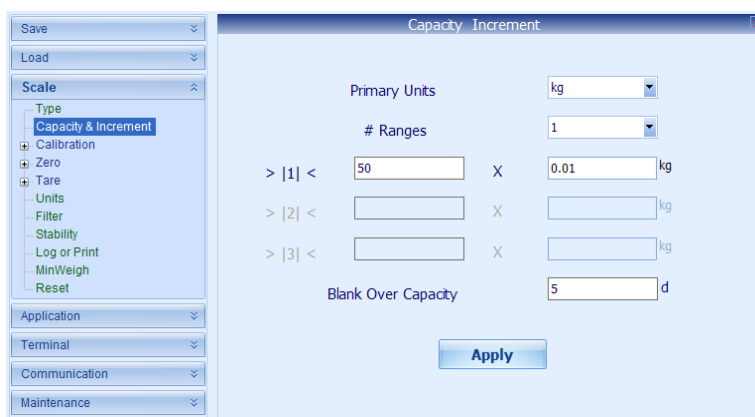


Abbildung 2-11: Waagenkapazitäts-Konfigurationsrahmen

2.4.5. Systemzeile

Der erste Abschnitt in der Systemzeile (Abbildung 2-12) zeigt den Betriebsstatus an. Der zweite Abschnitt zeigt die Statusleiste der durchgeführten Vorgänge an. Im dritten Abschnitt erscheinen die Verbindungsparameter der hergestellten Verbindung (Beispiel: IP-Adresse des Terminals oder Offline-Dateiname). Die Tx- und Rx-Lampen blinken, wenn Daten in das Terminal geschrieben bzw. aus ihm gelesen werden.

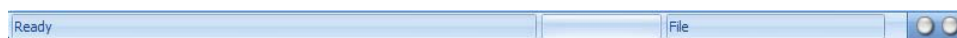


Abbildung 2-12: Systemzeile

3 Authentifizierung

Dieses Kapitel behandelt:

- DSM-Übersicht
- DSM-Anmeldung
- Optionen für InSite CSL-dateien

Die DSM-(Device Service Management)Plattform bietet Rechteverwaltungs-, Authentifizierungs- und Dateiverwaltungsservices für Servicetools von METTLER TOLEDO, einschließlich dieser Version des InSite-Tools. Um die erweiterten Merkmale von InSite und die Dateiverwaltungsfunktionen von DSM zu verwenden, muss der Benutzer über das Techniker-Dashboard eine Verbindung herstellen und sich in regelmäßigen Abständen erfolgreich beim DSM-Server anmelden.

3.1. DSM-Übersicht

Die DSM-Plattform verwaltet METTLER TOLEDO PC-basierte Servicetools und Technikerinformationen. Sie verwendet die Servicetools zum Austausch von Informationen mit Geräten, die aus verschiedenen Gründen von einer direkten, externen Kommunikation abgeschirmt sind.

3.1.1. DSM Merkmale

In dieser Version des InSite-Tools wurde die Version 3.x der DSM-Datei api.dll implementiert. Diese Version verfügt über die folgenden Merkmale:

- Das Gerät muss erst über das Dashboard erstellt werden, bevor Serviceereignisse und Dateien gespeichert werden können
- Verifizierung von Benutzerrechten
- Speichern von Konfigurationsdateien des Geräts
- Hinzufügen von Serviceereignissen der Gerätekonfiguration
- Weitere InSite-Serviceereignisse hinzugefügt
- Suche und Abruf von Gerätekonfigurationsdateien (basierend auf dem Gebiet des Serviceanbieters)

3.2. InSite-DSM-Zugriff

Die Benutzeroberfläche für DSM, Version 3.x, wird über das Techniker-Dashboard bereitgestellt. Diese Anwendung muss verwendet werden, um InSite zu starten und den Benutzer zu validieren. Das InSite-Tool selbst bietet keine Möglichkeit mehr, sich beim DSM-Server anzumelden und Zugang zu erhalten. Die Benutzerrechte werden über das Dashboard an InSite übergeben, und der Zugriff kann mit folgenden Optionen beschränkt werden:

- Keine Beschränkungen (unbegrenzter Zugriff auf alle Terminals und Funktionen)

- Kein Zugriff auf MT-Servicesicherheit (Zugriff auf alle Terminals und sonstigen Funktionen)
- Benutzerdefinierter Zugriff (Zugriff auf ausgewählte Terminals / Funktionen)

Der benutzerdefinierte Zugriff ermöglicht das Definieren von Benutzerrechten für spezifische Produkte und/oder Funktionen. Zu den Auswahlmöglichkeiten zählen:

- Zugriff auf einzelne Terminals und Terminalanwendungen
 - Auswahl von Terminals ermöglicht dem Benutzer die Konfiguration des Terminals im nicht angeschlossenen / angeschlossenen Zustand. (Speichern / Laden aller Terminals ist immer erlaubt.)
- Zugriff auf MT-Servicesicherheit
- Zugriff auf Firmware-Upgrade (Flash-Download)

Der Benutzer muss sich in regelmäßigen Abständen vom Dashboard erneut authentifizieren lassen.

3.3. InSite CSL-Dateispeicherung

Die Konnektivität zwischen InSite und dem DSM-Server bietet Vorteile für die Dateiverwaltung. InSite verwendet den Dateiservice des Dashboards, um gespeicherte Konfigurationsdateien hochzuladen und gespeicherte Dateien abzurufen.

An den DSM-Server gesendete Dateien verwenden eine besondere Benennungskonvention:

Produkt_Seriennummer_DatumZeitstempel.ipz

Eine Konfigurationsdatei, die um am 12. Oktober 2009 um 12:00 Uhr für ein IND780-Terminal mit einer Seriennummer 1234566KK gespeichert wurde, würde beispielsweise wie folgt benannt:

IND780_1234566KK_20091012120000.ipz

Diese Benennungskonvention wird NUR für die Kopie der Datei verwendet, die auf dem DSM-Server gespeichert wird – sie ist so konzipiert, dass mehrere Konfigurationsdateien für dasselbe Terminal sicher archiviert werden können. Der Benutzer kann jedoch die Kopie der lokal gespeicherten Konfigurationsdatei umbenennen.

Die Konfigurationsdatei selbst ist eine gezippte Datei aller Konfigurationsdaten, die während der Speicherung der Terminaldatei ausgewählt werden. Zum Entzippen und Extrahieren kann jedes beliebige Zip-Programm verwendet werden (die Dateierweiterung muss von .ipz auf .zip geändert werden), wenn InSite aus irgendeinem Grund nicht verfügbar ist.

Dateien werden automatisch auf dem Server gespeichert, wenn der Vorgang „Terminaldatei speichern“ durchgeführt wird, solange eine Netzwerkverbindung zum Server hergestellt werden kann. Ansonsten wird der Vorgang in eine Warteschlange eingereiht, bis wieder eine Verbindung hergestellt wird.

3.4. InSite-DSM-Dateiabruf

Nachdem die Dateien von einem Benutzer auf dem DSM-Server gespeichert wurden, können sie jederzeit über das Techniker-Dashboard gesucht und abgerufen werden. InSite CSL hat keinen direkten Zugriff mehr, und die Datei muss auf lokale Speichermedien kopiert werden. Wenn das Dashboard eine Datei abrufen soll, muss zunächst eine Verbindung zum DSM-Server hergestellt werden. Die Dateien können durch Auswahl der Registerkarte „Gerät“ gefunden werden:

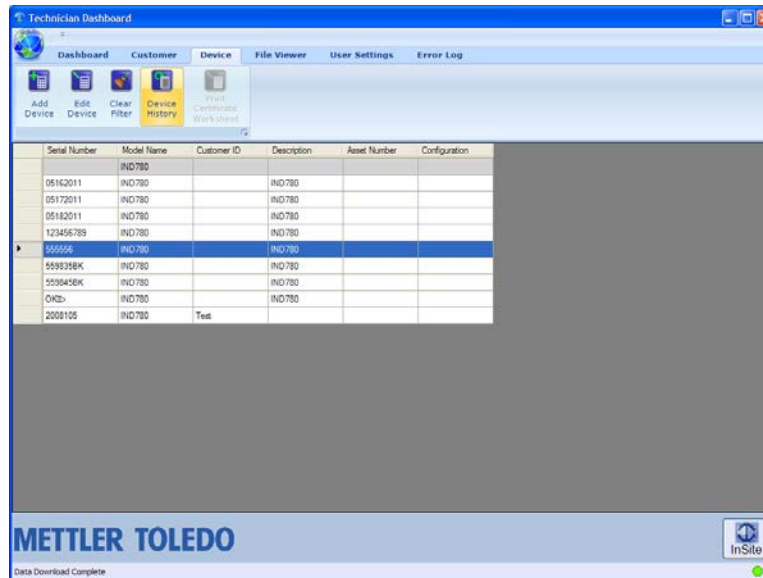


Abbildung 3-1: Der Registerkarte „Gerät“

Für die hier aufgeführten Geräte sind eventuell verknüpfte Serviceereignisse in den Geräteverlaufsdaten gespeichert. Die Geräte werden nach Seriennummer und Modelltyp aufgeführt. Durch Auswahl eines spezifischen Geräts und Klicken auf die Tool-Schaltfläche „Geräteverlaufsdaten“ wird ein Dialogfeld mit allen Serviceereignissen für das jeweilige Gerät geöffnet:

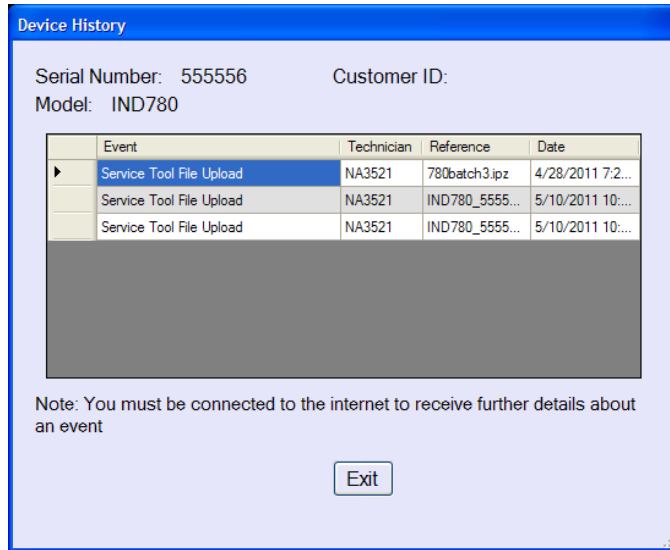


Figure 3-1: Geräteverlaufsdaten

Wenn das Ereignis ein Datei-Upload des Service-Tools ist, enthält das Bezugsfeld einen Link zur gespeicherten Datei. Durch Klicken auf dieses Feld (Dateiname in der Bezugsspalte) startet das Dashboard den Vorgang zum Abrufen der ausgewählten Datei. Dabei wird die Datei automatisch in eine eigene Unterverzeichnisstruktur platziert, wenn die Verbindung zum Server hergestellt ist und die Datei empfangen wird. Dieser Vorgang kann einige Minuten dauern und läuft im Hintergrund ab. Dateien für InSite werden im Pfad für das Dashboard unter dem Tool, der Techniker-ID und dem Modell gespeichert.

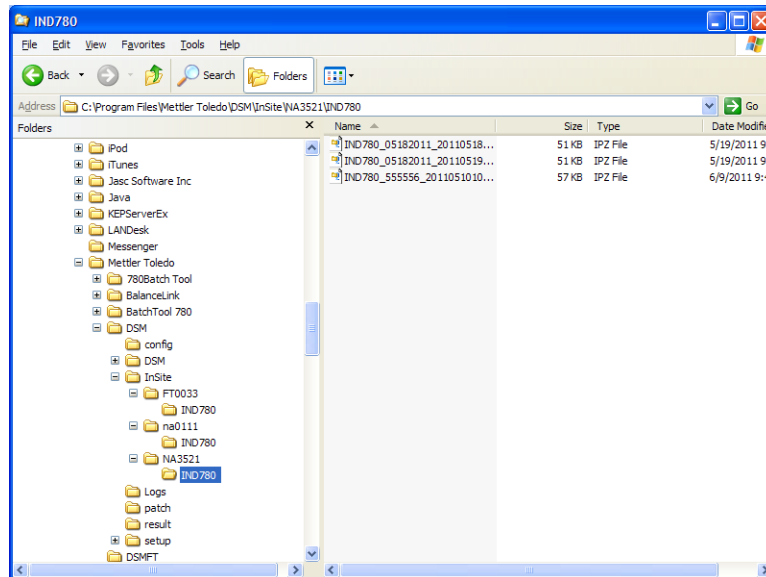


Figure 3-2: Speicherort der Dateien

Beispiel: Wenn eine Datei für ein IND780-Terminal abgerufen wird, die von Techniker NA3521 gespeichert wurde, wird sie im folgenden Verzeichnis abgelegt:

C:\Program Files\Mettler Toledo\DSM\InSite\NA3521\IND780

Zu diesem Zeitpunkt kann der normale InSite CSL-Vorgang zum Laden einer Terminaldatei durchgeführt werden, indem Sie zum Speicherort der abgerufenen Datei navigieren.

4 Speichern / Laden

Dieses Kapitel behandelt:

- Speichern
- Laden

Das Speichern / Laden mit InSite ermöglicht dem Benutzer die Übertragung der Konfigurationen vom Terminal in eine Datei auf dem PC. Nach dem Speichern können die in dieser Datei gespeicherten Informationen im selben Terminal wiederhergestellt werden oder in andere Terminals geladen werden.

4.1. Terminaldatei speichern

Beim Speichervorgang in InSite wird eine Verbindung mit einem Terminal hergestellt, Konfigurationsdaten werden abgerufen und als .ipz-Datei auf dem PC gespeichert. Der Inhalt der gespeicherten Datei hängt von den typischen Konfigurationsdaten des Terminals ab. Beispielsweise verwendet das IND780-Terminal .dmt-Dateien zum Speichern von freigegebenen Konfigurationsdaten. Außerdem stehen .csv-Dateien für Tabellen und Protokolle zur Verfügung.

4.1.1. Verfahren

Um mit dem Speichervorgang zu beginnen, führen Sie folgende Schritte aus:

1. Wählen Sie den für diesen Speichervorgang gewünschten Terminaltyp aus.

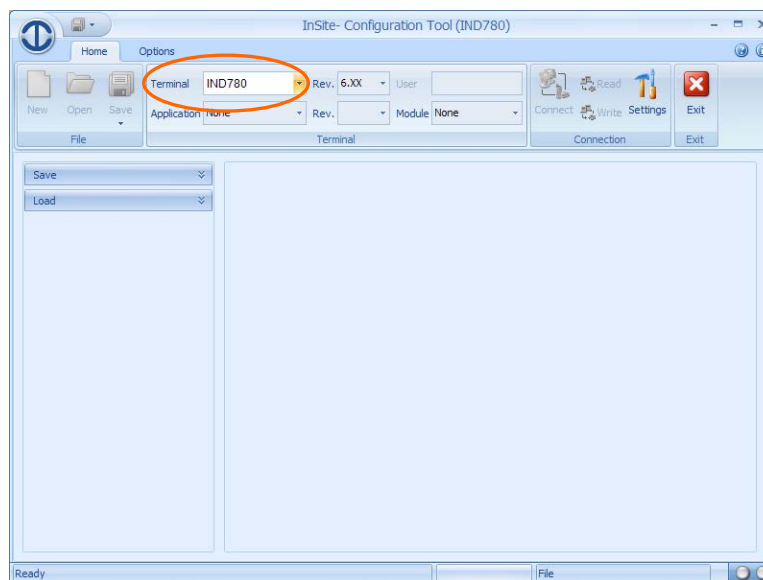


Figure 4-1: Terminal-Auswahl

2. Konfigurieren Sie die Verbindungseinstellungen, die für die Kommunikation mit dem Terminal verwendet werden sollten. Diese Einstellungen hängen von dem Produkt ab und können entweder COM-Porteinstellungen und/oder IP-Adresseninformationen sein. Über den COM-Port wird gewählt, welcher Port von InSite auf dem PC für die serielle Kommunikation verwendet

Vergessen Sie nicht, das Terminal mit der MT-Servicesicherheit freizugeben, **bevor** Sie den Speichervorgang ausführen, wenn bestimmte Diagnose-daten, beispielsweise das PDX_Performance-Protokoll, in den gespeicherten Informationen enthalten sein sollten!

wird. Die IP-Adresse sollte so eingegeben werden, dass sie der IP-Adresse des angeschlossenen Terminals entspricht, und sollte für die Ethernet-Kommunikation verwendet werden. Nicht alle Terminals unterstützen beide Kommunikationsmethoden. Stellen Sie sicher, dass ein gültiger FTP-Benutzernamen- und Kennworteintrag in die entsprechenden Verbindungseinstellungen eingefügt wurden. InSite ist nicht in der Lage, die Daten vom Terminal abzurufen, wenn ein ungültiger oder nicht autorisierter Benutzername bzw. wenn kein Benutzername eingegeben wird und eine entsprechende Eingabe vorgeschrieben ist.

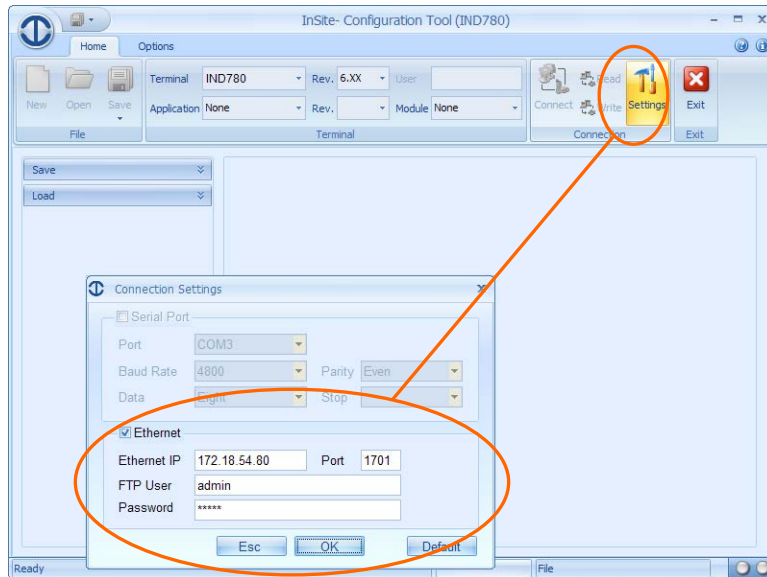


Figure 4-2: Verbindungseinstellungen

3. Öffnen Sie das Tool „Speichern“ im Strukturrahmen.

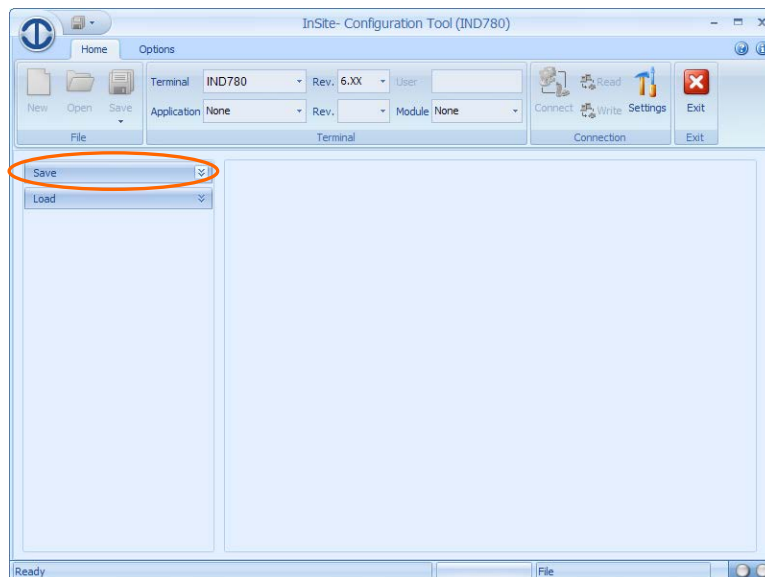


Figure 4-3: „Speichern“ im Strukturrahmen

4. Wählen Sie die für den Speichervorgang gewünschten Informationen. Wenn Objekte ausgewählt werden, erscheinen sie im Konfigurationsrahmen auf der rechten Seite. Die

Auswahlmöglichkeiten in der Struktur hängen vom Produkt ab; daher ist diese Ansicht je nach Produktauswahl unterschiedlich.

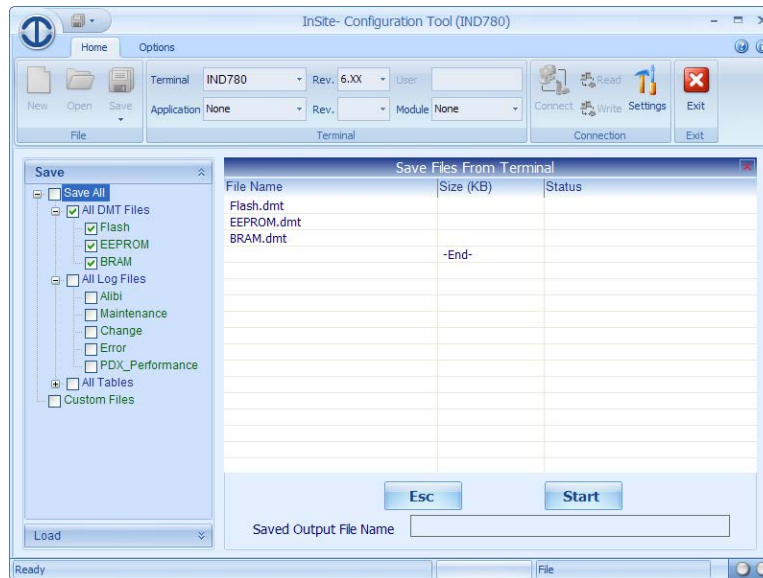


Figure 4-4: Wählen Sie Objekte zu speichern

5. Nachdem die Speicherungsobjekte nach Wunsch ausgewählt wurden, starten Sie den Speichervorgang durch Klicken auf „Start“.

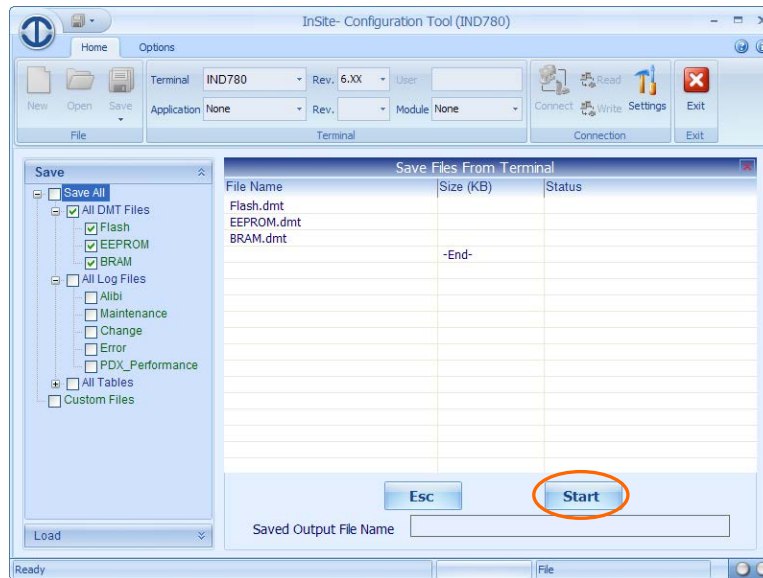


Figure 4-5: Beginnen der Speichervorgang

- Ein Dialogfeld wird eingeblendet und fordert Sie zur Eingabe eines Namens für die Datei, die vom Speichervorgang erstellt wird, und zum Speichern der Datei auf. Geben Sie den Namen ein, wählen Sie einen Speicherort, und klicken Sie auf „Speichern“, um zu beginnen.

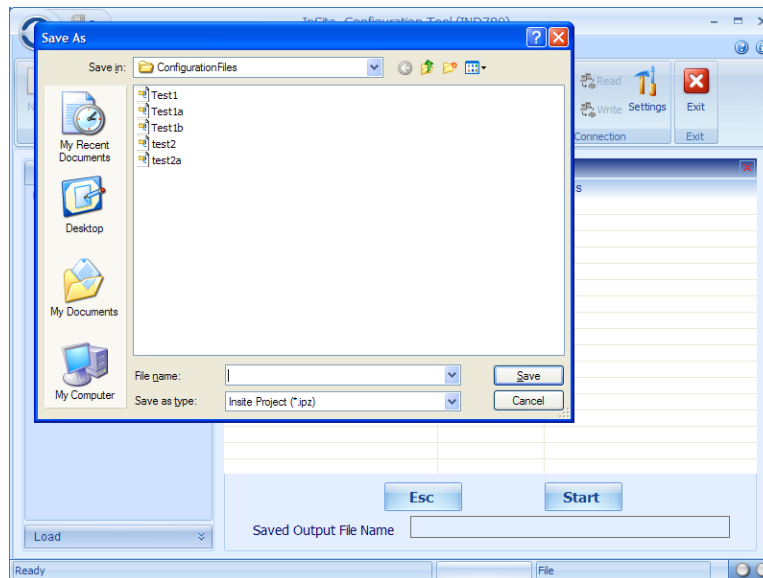


Figure 4-6: Eingabe Namen für Datei

- InSite beginnt mit dem Sammeln der erforderlichen Daten für den Speichervorgang. Es kann ein Anmeldebildschirm angezeigt werden, wenn das Terminal Benutzer-/Kennwortinformationen benötigt, um auf das Setup zugreifen zu können. In manchen Fällen sind sowohl ein Shared Data-Benutzername und ein Kennwort als auch ein FTP-Benutzername und ein Kennwort erforderlich, um auf die benötigten Daten zugreifen zu können. Stellen Sie sicher, dass bei der entsprechenden Aufforderung der richtige Benutzername und das richtige Kennwort angegeben werden.
- Während der Übertragung von Informationen vom Terminal zu InSite wird der Status in der Ansicht im Konfigurationsrahmen aktualisiert. Nach Empfang aller Informationen wird die gespeicherte Datei erstellt.
- Nach Abschluss des Speicherungsverfahrens schließen Sie das Fenster „Speichern“ im Konfigurationsrahmen, um andere InSite-Funktionen zu verwenden.

4.1.2. Verwendung von gespeicherten Dateien

Im Rahmen des Speicherungsverfahrens generierte Dateien werden mit der Erweiterung .ipz erstellt. Diese besondere Erweiterung wird verwendet, damit InSite sie identifizieren und für das Ladeverfahren verwenden kann. Es handelt sich jedoch tatsächlich um .zip-Dateien. Daher können Sie mit Software geöffnet werden, die diese Arten von Dateien verwaltet.

4.2. Terminal-Datei laden

Beim Ladevorgang in InSite wird der Inhalt einer gespeicherten Datei an ein angeschlossenes Terminal gesendet. Beim Ladevorgang gibt es unterschiedliche wählbare Ebenen der Terminalüberprüfung. Mit diesen Auswahlmöglichkeiten wird festgelegt, welchen Regelsatz InSite verwendet, wenn es die gespeicherte Datei mit dem angeschlossenen Terminal vergleicht.

Table 4-1: Auswahlmöglichkeiten

Auswahlmöglichkeiten für Laden	InSite Check
Alle zuordnen	Die Firmwareversion, Anwendung u. Moduleinstellungen des Terminals müssen übereinstimmen
Terminal / Anwendung zuordnen	Die Terminal- u. Anwendungseinstellungen müssen übereinstimmen, aber die Version u. das Modul können anders sein
Nur Terminal zuordnen	Nur der Terminaltyp muss übereinstimmen
Keine Zuordnung erforderlich	Es ist keine Zuordnung erforderlich

4.2.1. Ladeverfahren

Um mit dem Ladevorgang zu beginnen, führen Sie folgende Schritte aus:

1. Wählen Sie den Terminaltyp für diesen Ladevorgang aus (nur um die zu verwendenden Verbindungseinstellungen festzulegen).

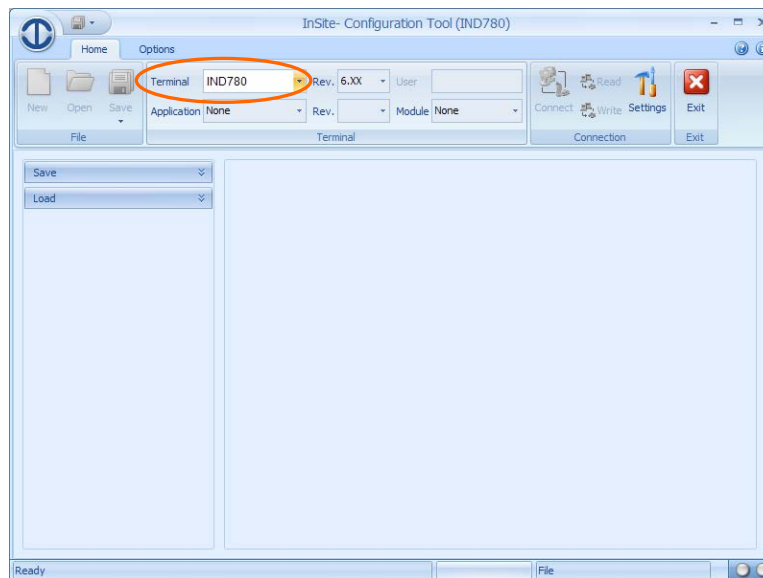


Figure 4-7: Terminal-Type Auswahl

2. Konfigurieren Sie die Verbindungseinstellungen, die für die Kommunikation mit dem Terminal zu verwenden sind (dies hängt vom Produkt ab und kann entweder Com-Port-Einstellungen und/oder IP-Adresseninformationen betreffen). Über den COM-Port wird gewählt, welcher Port von InSite auf dem PC für die serielle Kommunikation verwendet wird. Die IP-Adresse sollte so eingegeben werden, dass sie der IP-Adresse des angeschlossenen Terminals entspricht, und sollte für die Ethernet-Kommunikation verwendet werden. Nicht alle Terminals unterstützen

beide Kommunikationsmethoden. Stellen Sie sicher, dass ein gültiger FTP-Benutzernamen- und Kennworteintrag in die entsprechenden Verbindungseinstellungen eingefügt wurden. InSite ist nicht in der Lage, die Daten vom Terminal abzurufen, wenn ein ungültiger oder nicht autorisierter Benutzername bzw. wenn kein Benutzername eingegeben wird und eine entsprechende Eingabe vorgeschrieben ist.

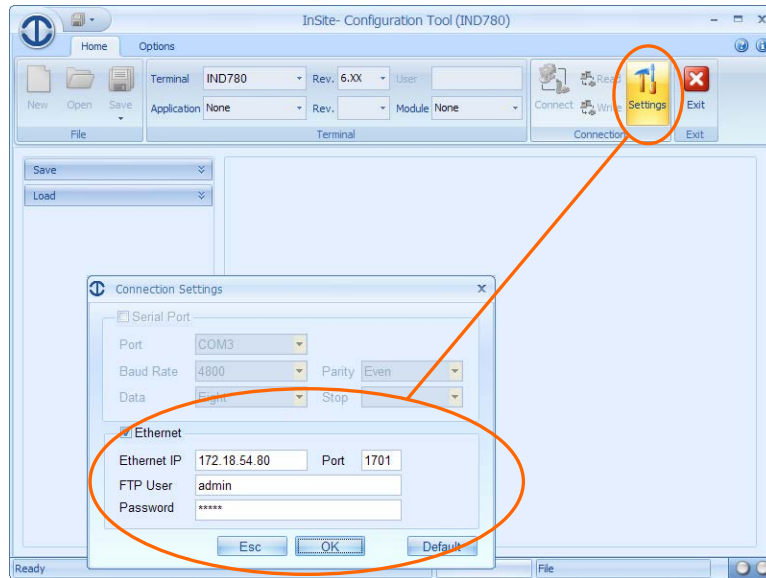


Figure 4-8: Port-Konfiguration

3. Öffnen Sie das Tool „Laden“ im Strukturrahmen.

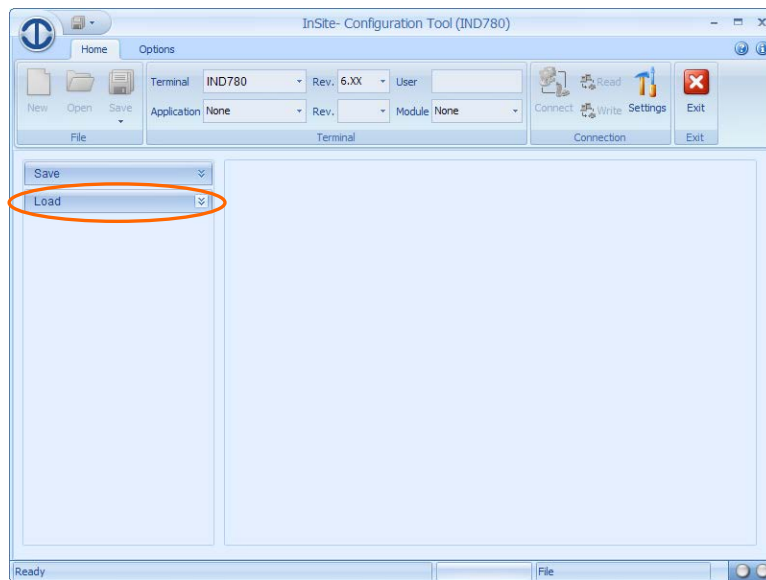


Figure 4-9: Tool „Laden“ im Strukturrahmen

4. Wählen Sie, welche Art von Übereinstimmungsüberprüfung erforderlich ist, und wählen Sie die zu verwendende Projektdatei (gespeicherte Datei).

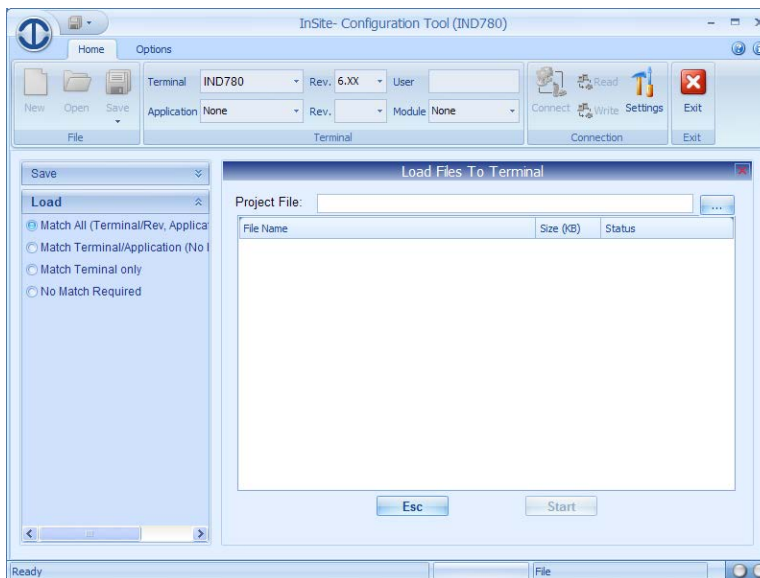


Figure 4-10: Option Auswahl

5. InSite öffnet dann die gespeicherte Datei und ihren Inhalt in der Laden-Ansicht im Konfigurationsrahmen. Klicken Sie auf „Start“, um mit dem Ladeverfahren zu beginnen.

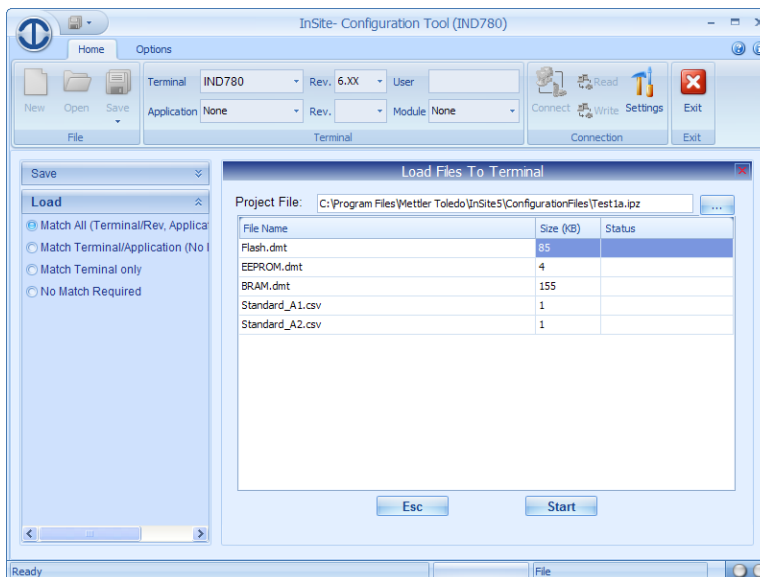


Figure 4-11: Starten den Ladevorgang

6. Es kann ein Anmeldebildschirm angezeigt werden, wenn das Terminal Benutzer-/Kennwortinformationen benötigt, um auf das Setup zugreifen zu können. In manchen Fällen sind sowohl ein Shared Data-Benutzername und ein Kennwort als auch ein FTP-Benutzername und ein Kennwort erforderlich, um auf die benötigten Daten zugreifen zu können. Stellen Sie sicher, dass bei der entsprechenden Aufforderung der richtige Benutzername und das richtige Kennwort angegeben werden.

7. Während der Übertragung der Konfigurationsdaten zum Terminal werden die Statusinformationen in der Laden-Ansicht aktualisiert. Wenn alle Informationen erfolgreich gesendet werden, verschwindet die Ansicht. Nach Abschluss des Ladeverfahrens schließen Sie das Fenster „Laden“ im Konfigurationsrahmen, um andere InSite-Funktionen zu verwenden.



ES WIRD EMPFOHLEN, DIE STROMZUFUHR ZUM TERMINAL NACH DEM LADEN VON NEUEN KONFIGURATIONSDATEN AUS- UND WIEDER EINZUSCHALTEN, UM SICHERZUSTELLEN, DASS ALLE ÄNDERUNGEN ÜBERNOMMEN WERDEN UND IN KRAFT TRETEN.

5 Unverbundener Modus

Dieses Kapitel behandelt:

- Funktionalität im unverbundenen Zustand
- Verwendung des unverbundenen Modus

Nach der Authentifizierung kann das InSite-Tool zum Erstellen von Konfigurationsdateien ohne Terminal verwendet werden. Um diese Sonderfunktionen freizugeben, muss der Benutzer in regelmäßigen Abständen eine Verbindung zum DSM-Server herstellen und sich erfolgreich anmelden, und seine Benutzer-Anmeldedaten müssen Rechte für die Funktionalität beinhalten (je nach Produktauswahl).

5.1. Funktionalität im unverbundenen Zustand

Wenn der Zugriff auf diese Funktionalität authentifiziert wurde, beinhaltet das InSite-Tool die Konfigurationsstrukturoptionen zusätzlich zu den Optionen „Save Terminal File“ (Terminaldatei speichern) / „Load Terminal File“ (Terminaldatei laden) für ein bestimmtes Produkt. Dieser Zugriff kann je nach Produkt bereitgestellt werden.

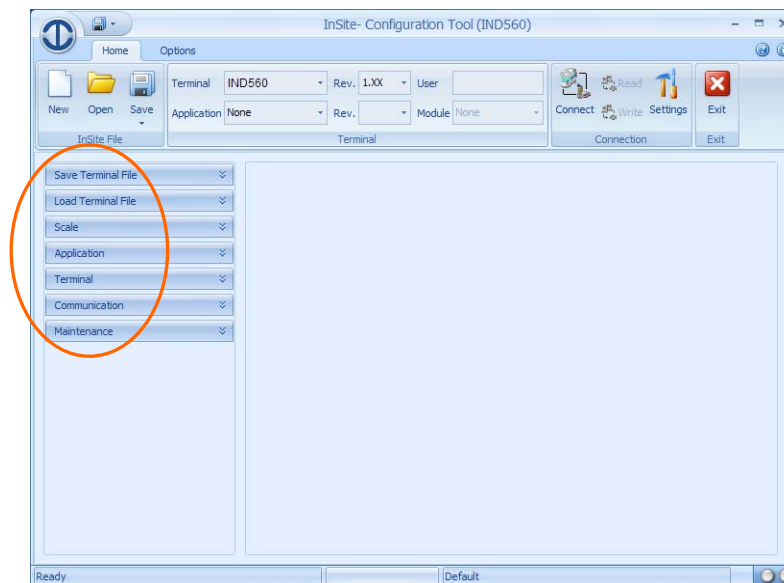


Abbildung 5-1: Konfigurationsstrukturoptionen

Um InSite im unverbundenen Modus zu benutzen, verwenden Sie den Navigationsrahmen zur Auswahl des gewünschten Konfigurationsbereichs. Nach Erweiterung des Bereichs wird eine Ansicht der Struktur angezeigt. Aus der Struktur können einzelne Konfigurationszweige ausgewählt werden. Diese Seiten werden dann im Konfigurationsrahmen angezeigt.

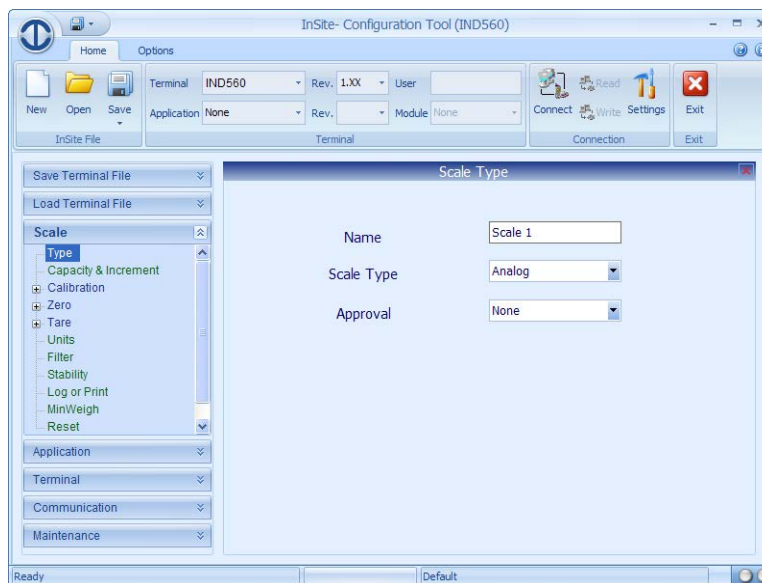


Abbildung 5-2: Ansicht der Struktur

Alle Konfigurationsstruktur- und Rahmeninhalte basieren auf spezifischen Produktdefinitionen. Fragen zur Speicherstelle der Konfigurationsinformationen, Konfigurationsoptionen oder dem Betrieb sollten in der technischen Dokumentation des jeweiligen Produkts erläutert sein.

Alle Konfigurationsparameter mit einem weißen Hintergrund können geändert werden (diejenigen mit einem hellen oder etwas dunkleren blauen Hintergrund sind schreibgeschützt – entweder wegen der Zugriffsrechte oder wegen der eingeschränkten Benutzung, die durch eine andere Parameterauswahl definiert ist). Zahlreiche Konfigurationsfelder haben qualifizierte Eintragsmarkierungen. InSite kann in diesen Fällen nicht akzeptable Dateneinträge oder Optionen zurückweisen.

5.1.1. Spezielle Funktionen im unverbundenen Modus

Da das InSite-Tool die Hardware des Terminals im unverbundenen Modus nicht verifizieren kann, umfassen die Konfigurationsinformationen zusätzliche Parameter zur Definition, welche optionale Hardware für manche Terminals zur Verfügung steht. Beispielsweise gibt es bei Produkten, die mehrere Waagentypen unterstützen, eine Option (im Gegensatz zu einem schreibgeschützten Feld, das im verbundenen Zustand erscheint) zur Auswahl des Waagentyps, auf dem die Konfiguration basieren sollte. Diese Option kann sich auf mehrere andere Konfigurationsparameter auswirken. Der Benutzer muss in diesem Fall sicherstellen, dass für unverbundene Konfigurationen die entsprechenden Hardware-Optionen gewählt werden.



ZU BEACHTEN IST DAHER, DASS INSITE IM UNVERBUNDENEN MODUS NICHT DAS GESAMTE KONFIGURATIONS-BILD SPEICHERT – ES WERDEN NUR DIE ÄNDERUNGEN GESPEICHERT!

Wenn an einer unverbundenen Konfiguration Änderungen vorgenommen werden, speichert InSite nur die Einstellungen, die geändert wurden. Wenn der Benutzer nach Abschluss der Änderungen beschließt, die InSite-Datei zu speichern, werden nur die Änderungen an der Konfiguration gespeichert.

5.2. Verwendung des unverbundenen Modus

Der unverbundene Modus ist für die Erstellung von Konfigurationsdateien nützlich, wenn das Terminal nicht zur Verfügung steht. Der Benutzer kann ohne die tatsächliche Hardware beliebige bekannte Setup-Informationen vorkonfigurieren. Wenn dann das Terminal zur Verfügung steht, können die gespeicherten Informationen über den verbundenen Modus in das Terminal geschrieben werden. Dadurch können Benutzer Konfigurationsdaten dann erstellen, wenn sie die Gelegenheit dazu haben.

In der unverbundene Modus, **nur** BCF-(InSite-)Dateien können geöffnet werden oder verwendet werden.

Außerdem können gespeicherte InSite-Dateien zum Klonen von gemeinsamen Anwendungsdaten für Terminals mit anderer Hardware verwendet werden. Weil Teile der Konfigurationsdaten anders aussehen, wäre ein kompletter Speicherungs-/Ladevorgang nicht angemessen. Da im unverbundenen Modus nur die geänderten Informationen gespeichert werden, könnte eine Datei mit nur den nötigen Änderungen erstellt und in alle Terminals geschrieben werden.

6 Einstellungen für die Verbindung mit InSite

Dieses Kapitel behandelt:

- Einstellungen für Verbindungen

Um die Kommunikation mit einem verbundenen Terminal zu unterstützen, muss InSite so konfiguriert werden, dass entweder ein Com-Port für die serielle Kommunikation oder eine Ethernet-IP-Adresse und ein Port für eine Ethernet-Buchsenverbindung verwendet werden. In diesem Abschnitt sind die Schritte zur Auswahl der entsprechenden Optionen ausführlich beschrieben.

6.1. Einstellungen

Über die Tool-Schaltfläche „Einstellungen“ erhalten Sie Zugriff auf die Kommunikationsparameter, die von InSite für das im Rahmen „Terminal“ ausgewählte Produkt verwendet werden. Manche Terminals können basierend auf Hardware- und Software-Fähigkeiten nur eine Kommunikationsmethode unterstützen.

6.1.1. Ändern von Einstellungen

Zur Definition der zu verwendenden Verbindungsparameter gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie den Terminaltyp für diese Verbindung aus.

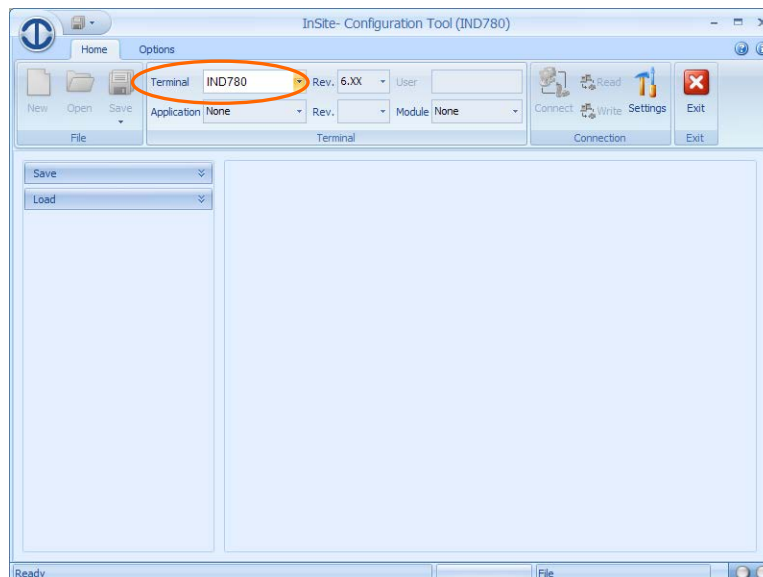


Abbildung 6-1: Terminaltyp

- Rufen Sie die aktuellen Einstellungen auf, indem Sie auf die Tool-Schaltfläche „Einstellungen“ klicken.

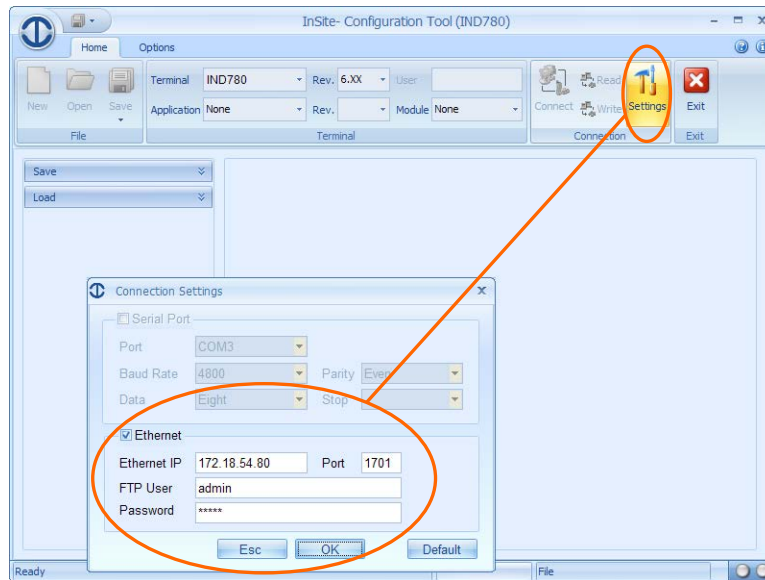


Abbildung 6-2: Port-Einstellungen

- Wenn die Optionen Seriell / Ethernet beide verfügbar sind, wählen Sie den zu verwendenden Kommunikationstyp.

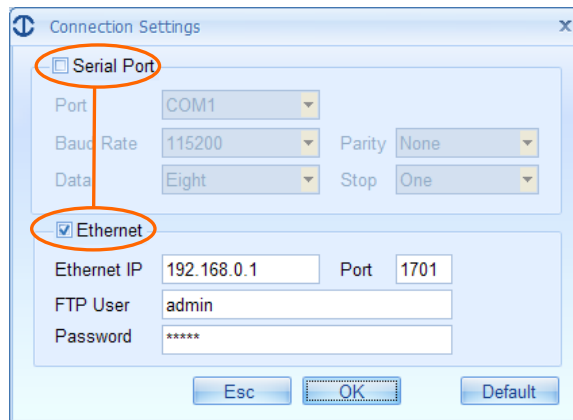


Abbildung 6-3: Verbindungstyp

- Geben Sie für eine Ethernet-Verbindung die IP-Adresse und den Port für das **Terminal** ein. InSite verwendet diese Informationen, um die entsprechende Socket-Verbindung herzustellen. Die FTP-Benutzer-/Kennwortinformationen werden verwendet, wenn für Dateiübertragungen ein FTP-Zugriff erforderlich ist. Der Standardbenutzer / das Standardkennwort sind admin/admin.
- Wählen Sie für eine serielle Verbindung den **PC-Com-Port** und die Portkonfigurationsdaten. InSite verwendet diese Informationen zur Steuerung des PC-Com-Ports während der seriellen Kommunikation mit dem Terminal. InSite kann USB-zu-Seriell-Adapter verwenden, die auf dem PC konfiguriert wurden. Dadurch werden alle seriellen Ports angezeigt, die in der Auswahlliste zur Verfügung stehen. In der Regel müssen Sie den spezifischen USB-Treiber installieren (und nicht den generischen verwenden), damit der Port funktioniert.

6.1.2. Terminal-Verbindungstypen

Für eine List der unterstützen Geräte und Verbindungstypen finden Sie in der **Versionhistorie-Dokument**.

7 Verbundener Modus

Dieses Kapitel behandelt:

- Verbundener-Modus-Funktionalität
- Verwendung des verbundenen Modus

Nach der Authentifizierung über das Dashboard kann das InSite-Tool verwendet werden, um eine direkte Verbindung zum Terminal herzustellen und dessen aktuelle Konfiguration zu ändern, um die aktuelle Konfiguration zu lesen und als InSite-Konfigurationsdatei zu speichern oder um gespeicherte InSite-Konfigurationsdateien in das verbundene Terminal zu schreiben. Zur Freigabe des Zugriffs auf diese besonderen Funktionen muss der Benutzer in regelmäßigen Abständen über das Techniker-Dashboard eine Verbindung zum DSM-Server herstellen und sich erfolgreich anmelden. Die Anmeldedaten des Benutzers müssen Rechte auf diese Funktionalität beinhalten (basierend auf Produktoptionen).

7.1. Verbundener-Modus-Funktionalität

Wie im unverbundenen Modus gilt Folgendes: Wenn der Zugriff auf diese Funktionalität authentifiziert wurde, beinhaltet das InSite-Tool die Konfigurationsstrukturoptionen zusätzlich zu den Optionen „Save Terminal File“ (Terminaldatei speichern) / „Load Terminal File“ (Terminaldatei laden) für ein bestimmtes Produkt. Dieser Zugriff kann je nach Produkt bereitgestellt werden. Alle Produkte, die im unverbundenen Modus verwendet werden können, stehen auch im verbundenen Modus zur Verfügung. Um InSite im verbundenen Modus zu benutzen, verwenden Sie den Terminal-Toolbox-Rahmen zur Auswahl des gewünschten Terminals. Stellen Sie sicher, dass die Einstellungen für die Verbindung richtig sind (Einzelheiten entnehmen Sie Kapitel 6), und klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche „Verbinden“ im Verbindungs-Toolbox-Rahmen, um die Kommunikation mit dem Terminal herzustellen.

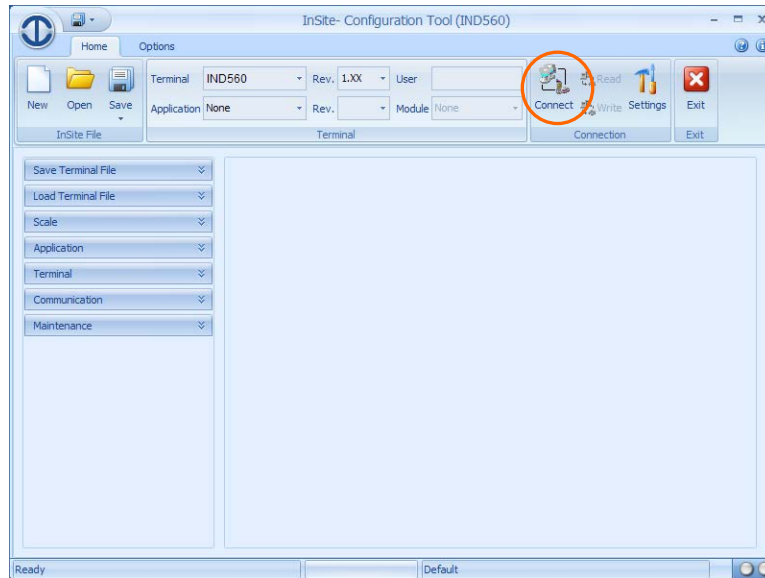


Abbildung 7-1: Schaltfläche „Verbinden“

Bei manchen Produkten werden Anmeldeinformationen angefordert, bevor die Verbindung vollständig aufgebaut ist.

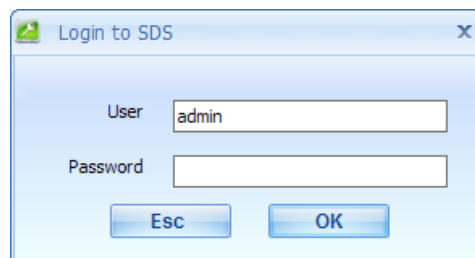


Abbildung 7-2: Anmeldeinformationen

Es müssen entweder ein gültiger Benutzername bzw. Kennwortinformationen (die vorher im Terminal konfiguriert wurden) oder der Standardbenutzername eingegeben werden, um zum nächsten Schritte im Verbindungsverfahren zu gelangen. Der Standardbenutzername für ein ab Werk konfiguriertes IND560/IND560x- oder IND780-Terminal ist admin (in Kleinbuchstaben) ohne Kennwort.

Nach Herstellen der Verbindung verwenden Sie die Strukturansicht im Navigationsrahmen, um die aktuelle Konfiguration des verbundenen Terminals aufzurufen oder zu ändern.

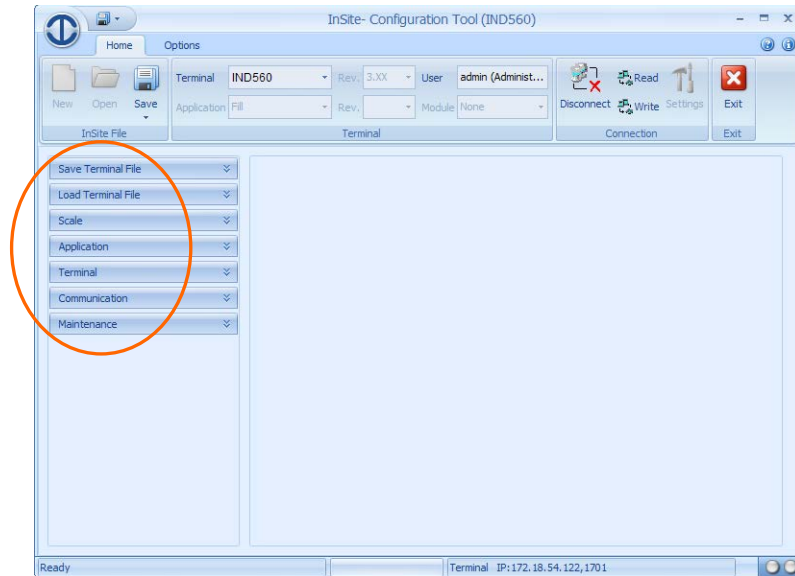


Abbildung 7-3: Navigationsrahmen

Die Inhalte der Struktur und des Konfigurationsrahmenfensters hängen vom jeweiligen Produkt ab, sind jedoch in der Regel mit fünf Hauptabschnitten ähnlich aufgebaut: Waage, Anwendung, Terminal, Kommunikation und Wartung.

7.1.1. **Ablesen einer Konfiguration von einem Terminal**

Wenn ein Terminal am Tool angeschlossen ist, werden nicht alle Parameter gelesen: nur relevante Parameter werden gelesen, während der Benutzer durch die Knoten im Strukturrahmen navigiert. Diese Methode wurde als Zugeständnis für alle Benutzer programmiert, die nach dem Herstellen einer Verbindung nur einige wenige Parameter ändern möchten, da das Lesen alle Konfigurationsdaten sehr zeitaufwändig sein kann. Nach Herstellen der Verbindung kann der Benutzer jedoch nach Wahl alle Werte vom Terminal lesen.

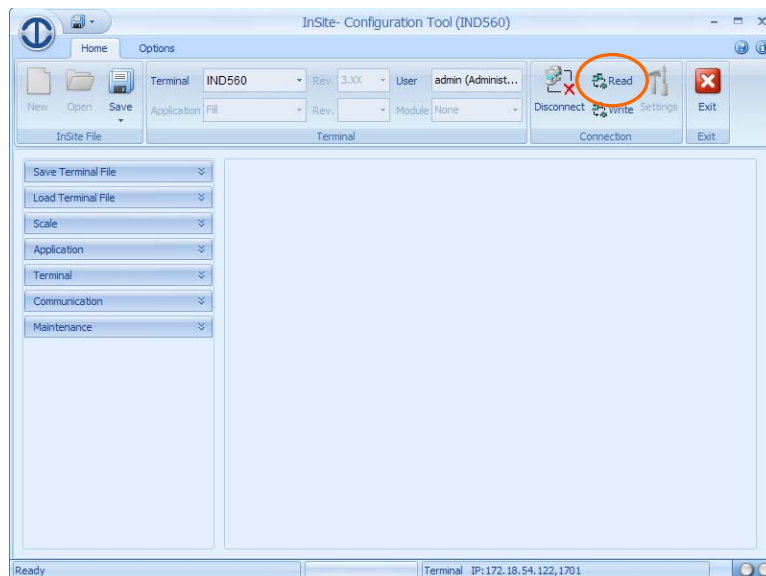


Abbildung 7-4: Schaltfläche „Lesen“

Benutzer- und FTP-Tabellen:

- Wenn der Befehl „Alle schreiben“ verwendet wird, bestätigt InSite™, ob die Benutzer- und FTP-Tabellen aufgenommen werden sollen.

Die Toolschaltfläche „Lesen“ im Abschnitt „Verbindung“ kann verwendet werden, um das Lesen aller Daten einzuleiten. Diese Vorgehensweise ist dann wichtig, wenn die gesamte Terminalkonfiguration in einer Datei gespeichert werden soll.

Für das IND560/IND560x und IND780 werden die Benutzer- und FTP-Tabellen aus Sicherheitsgründen nicht gelesen. Die Standardwerte für diese Tabelle werden als Teil der gespeicherten Datei beibehalten. Wenn für das Terminal in diesen Tabellen eine besondere Konfiguration aufgeführt ist, muss die gespeicherte Datei so modifiziert werden, dass diese besondere Konfiguration als Teil der gespeicherten Datei enthalten ist. Anderenfalls kann die Konfigurationsdatei die typischen Terminalstandardeinstellungen beinhalten, die hier an ihrer Stelle gespeichert werden.

7.1.2. Konfiguration überprüfen/ändern

Häufig muss das InSite-Tool dem Terminal nicht nur die geänderten Informationen senden, sondern auch einen Auslöser, mit dessen Hilfe die neue Konfiguration in Kraft treten kann. Die neuen Terminalwerte werden geschrieben, nachdem die geänderten Parameter sich nicht mehr im Fokus befinden. Um Daten in das Terminal zu schreiben, müssen Sie von den geänderten Daten weg navigieren (durch Klicken auf einen anderen Parameter oder eine andere Seite.)

Dabei gibt es einige Ausnahmen: Lese-/Schreibtabellen werden jedes Mal aktualisiert, wenn der Benutzer die Tabellenansicht verlässt und in einigen besonderen Fällen, wenn die Schaltfläche „Übernehmen“ benutzt werden muss. Außerdem werden Daten geschrieben, nachdem auf eine andere Seite gewechselt wurde, wenn die Seite einen einzigen Setup-Parameter enthält.

7.1.3. Speichern der Terminal-Konfiguration (InSite-Datei)

Zum Speichern der verbundenen Konfiguration eines Terminals gehen Sie wie folgt vor:

1. Stellen Sie eine Verbindung zum Terminal her
2. Lesen Sie alle Daten
3. Speichern Sie die Konfiguration (als erforderlichen Dateinamen)

Diese gespeicherte Datei enthält NICHT die Benutzer- und FTP-Daten, wenn diese nicht mithilfe des Tools modifiziert wurden. Diese Dateien werden als InSite-Dateien mit der Dateierweiterung „.bcf“ gespeichert und können nicht über das USB-Sicherungs-/Wiederherstellungsverfahren wiederhergestellt werden. Sie müssen die Schreibmethode im verbundenen Betrieb des Tools verwenden.

7.1.4. Schreiben der Terminal-Konfiguration

Benutzer- und FTP-Tabellen:

- InSite™ liest im verbundenen Modus keine Kennwortinformationen, um den Verlust von sicheren Daten zu verhindern.

Wenn ein Terminal verbunden ist, können die Parameterwerte in einer gespeicherten Konfigurationsdatei (.bcf) mithilfe des Menübefehls „Terminal | Alle Daten zum Terminal schreiben“ zum Terminal hochgeladen werden.

Der Bediener hat für das IND560- und IND780-Terminal die Möglichkeit, die Konfigurationsdatei mit oder ohne Benutzer- und FTP-Tabellen zu schreiben.



ES WIRD EMPFOHLEN, DIE STROMZUFUHR ZUM TERMINAL NACH DEM LADEN VON NEUEN KONFIGURATIONS DATEN AUS- UND WIEDER EINZUSCHALTEN, UM SICHERZUSTELLEN, DASS ALLE ÄNDERUNGEN ÜBERNOMMEN WERDEN UND IN KRAFT TRETEN.

7.2. Sonderbetrieb

Im verbundenen Modus kann der Benutzer besondere Vorgänge ausführen, z. B. die Verwendung des Maskenbearbeitungsprogramms, die Bearbeitung von Softkeys in einem Sonderfenster, die Durchführung von Firmware-Upgrades, der Zugriff auf besondere Serviceinformationen und das Drucken der Konfigurationsinformationen.

Der Benutzername und die Kennwörter für die Benutzer- und FTP-Tabellen werden anders gehandhabt als andere Konfigurationsdaten im IND560 und IND780. Diese Tabellen können nicht vom Terminal gelesen werden. Sie können jedoch zurückgesetzt oder modifiziert werden, der Schreibvorgang ist also erlaubt. Wenn der Vorgang „Alle lesen“ durchgeführt wird, sind die Kennwortinformationen nicht enthalten. Während der Durchführung des Vorgangs „Zum Terminal schreiben“ wird der Benutzer gefragt, ob diese Tabellen aufgenommen werden sollen. Bei Auswahl von „Ja“ werden die vorhandenen Tabellen des Terminals durch Tabellen überschrieben, die in der Offline-Datei gespeichert sind (entweder die Standardtabellen oder die modifizierten Tabellen, wenn sie in der Offline-Datei geändert wurden). Durch die Auswahl von „Nein“ wird alles mit Ausnahme dieser Tabellen wiederhergestellt.

7.2.1. Maskenbearbeitungsprogramm

Das Maskenbearbeitungsprogramm kann auf zweierlei Weise im InSite-Tool aufgerufen werden: Über die Tool-Schaltfläche „Maskenbearbeitungsprogramm“ auf der Registerkarte „Optionen“ oder durch Auswahl der Strukturansicht der Ausgabemasken.

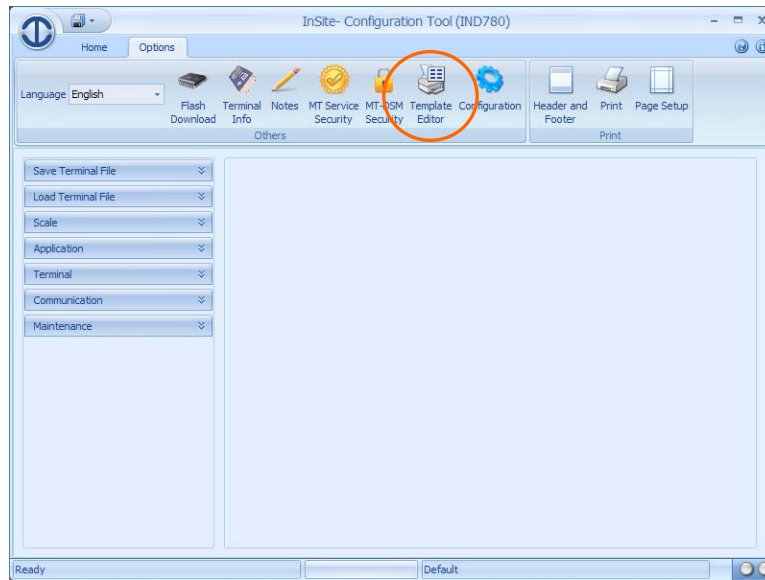


Abbildung 7-5: Schaltfläche „Maskenbearbeitungsprogramm“

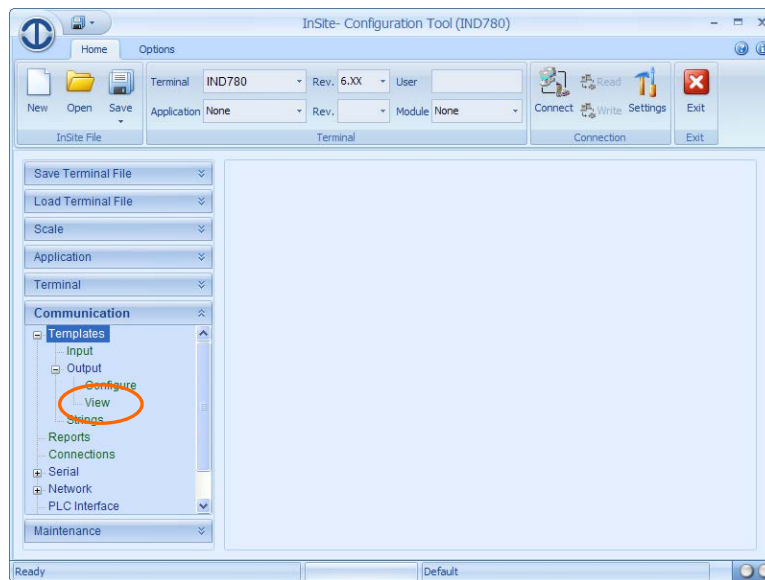


Abbildung 7-6: Strukturansicht der Ausgabemasken

Nach entsprechender Auswahl ersetzt das Maskenbearbeitungsprogramm den Navigationsrahmen und den Symbolleistenrahmen durch eigene Inhalte.

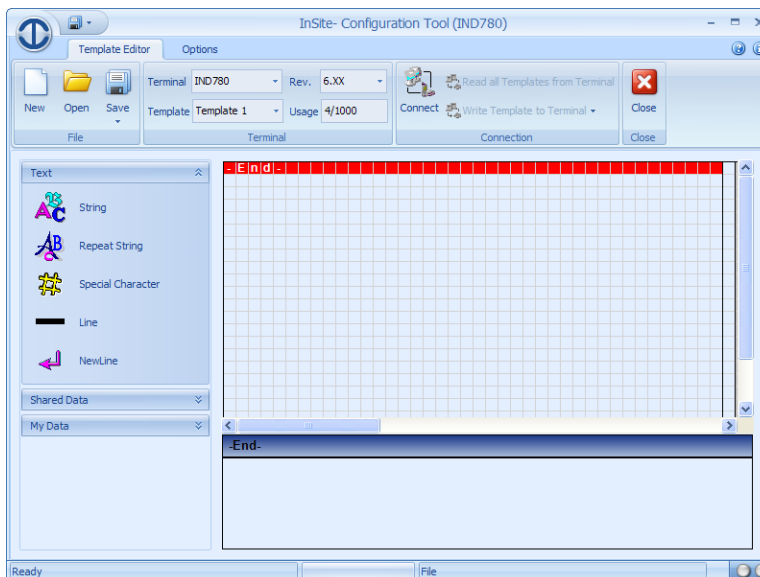


Abbildung 7-7: Maskenbearbeitungsprogramm

Weitere Einzelheiten zum Maskenbearbeitungsprogramm finden Sie in Kapitel 8.0.

7.2.2. Sofkeys

Sofkeys können im besonderen Sofkey-Layout-Fenster, das im Sofkeys-Knoten unter der Registerkarte „Terminal“ des Strukturrahmens zu finden ist, in leere Sofkey-Positionen gezogen und dort abgelegt werden.

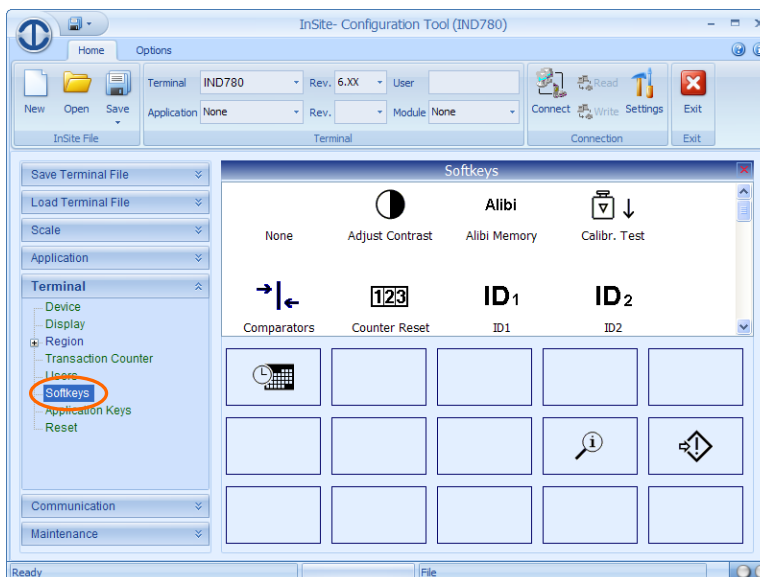


Abbildung 7-8: Sofkeys

7.2.3. Firmware-Upgrades

Die Firmware der verschiedenen Terminals kann mithilfe der Flash-Download-Funktion unter der Registerkarte „Optionen“ aktualisiert werden.

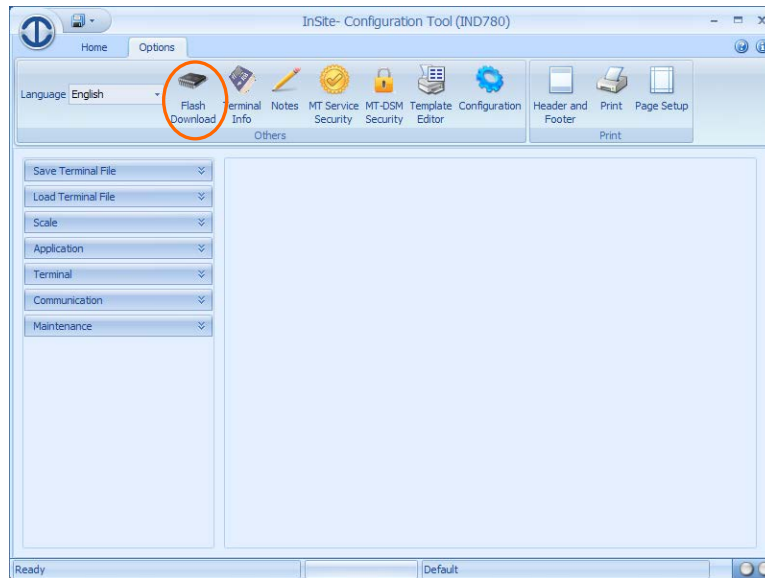


Abbildung 7-9: Schaltfläche „Flash-Download“

Je nach Terminaltyp kann dieses Verfahren eine separate Anwendung (Flash Magic) starten, die das Upgrade-Verfahren verwaltet, oder es kann im Konfigurationsrahmen ein Dialogfeld starten, um die Auswahl der Firmware-Datei und die Kommunikation mit dem Terminal zu steuern.

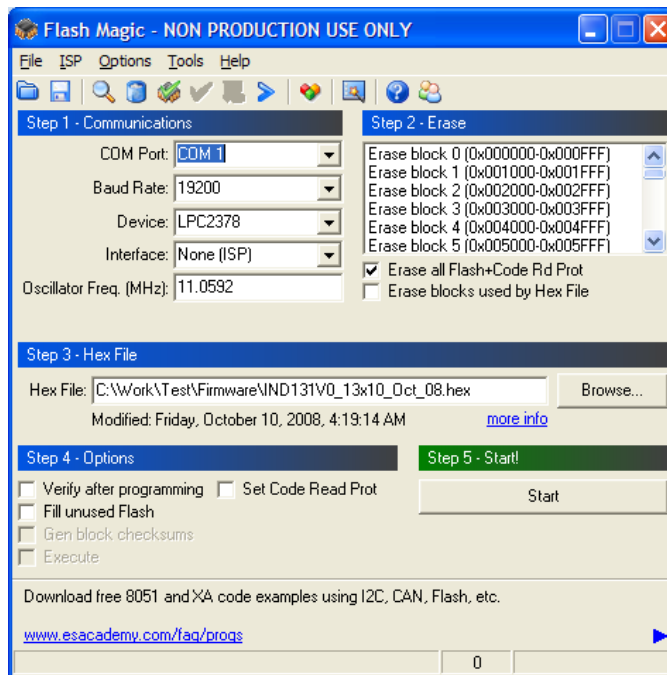


Abbildung 7-10: Flash Magic-Fenster

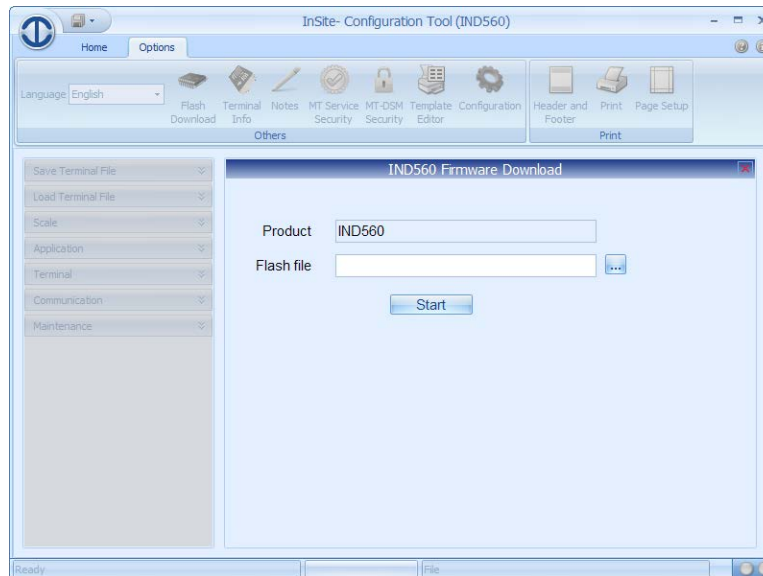


Abbildung 7-11: Dialogfeld für das Firmware-Upgrade

Für Produkte, die zum Laden ihrer Firmware FTP verwenden (beispielsweise IND780) muss sichergestellt werden, dass der entsprechende FTP-Benutzername und das Kennwort im Verbindungsbereich eingegeben werden, bevor mit dem FTP-Verfahren begonnen wird.

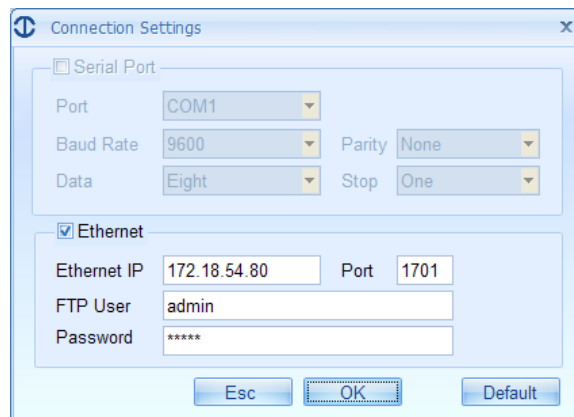



Abbildung 7-12: Ethernet-Anschluss Informationen für FTP-Login

Außerdem muss beachtet werden, dass für zahlreiche Terminals eine besondere Schaltereinstellung und ein Aus- und Einschalten erforderlich sind, um das Terminal für die Annahme von Firmware-Upgrades vorzubereiten. Einzelheiten zum erforderlichen Verfahren finden Sie in der technischen Dokumentation des jeweiligen Terminals. Nach Abschluss des Vorgangs schließen Sie das Firmware-Upgrade-Fenster, um diese Funktion zu beenden und andere Konfigurationsfunktionen aufzurufen.

	<p>VERGESSEN SIE NICHT, DIE KONFIGURATION DES TERMINALS ZU SICHERN, BEVOR SIE DAS FIRMWARE-UPGRADE DURCHFÜHREN. VERWENDEN SIE DIE VERFAHREN ZUM SPEICHERN/LADEN, UM DIE SETUP-INFORMATIONEN ZU SPEICHERN UND DANN WIEDERHERZUSTELLEN.</p>
---	--

7.2.4. MT-Servicesicherheit

Für Produkte, die diese Funktion unterstützen, wird der neue MT-Servicesicherheitsbereich des InSite-Tools dazu verwendet, den Zugriff auf besondere Diagnoseserviceinformationen freizugeben. Dabei handelt es sich um Informationen, die über die offene Kommunikation NICHT verfügbar sind und einen verschlüsselten Austausch von Informationen zwischen dem InSite-Tool und dem Terminal erfordern, bevor das Terminal den Zugriff auf geschützte Daten gestattet.

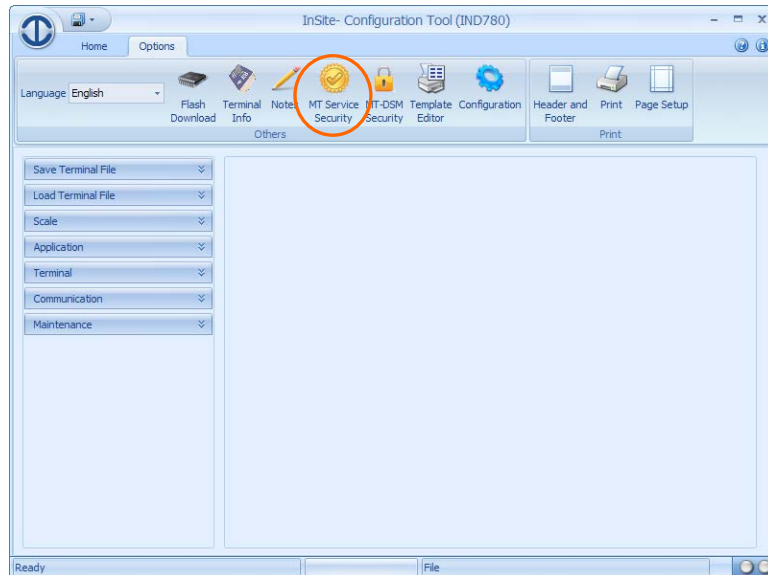


Abbildung 7-13: Schaltfläche „MT-Servicesicherheit“

Einzelheiten über die Verwendung der MT-Servicesicherheit finden Sie in Kapitel 9.0.

7.2.5. Konfigurationsberichte

Nachdem das Terminal konfiguriert wurde, können die Konfigurationsdaten vom InSite-Tool ausgedruckt werden. Der Konfigurationsbericht wird über die Registerkarte „Optionen“ im Bereich „Drucken“ im Symbolleistenrahmen erzeugt.

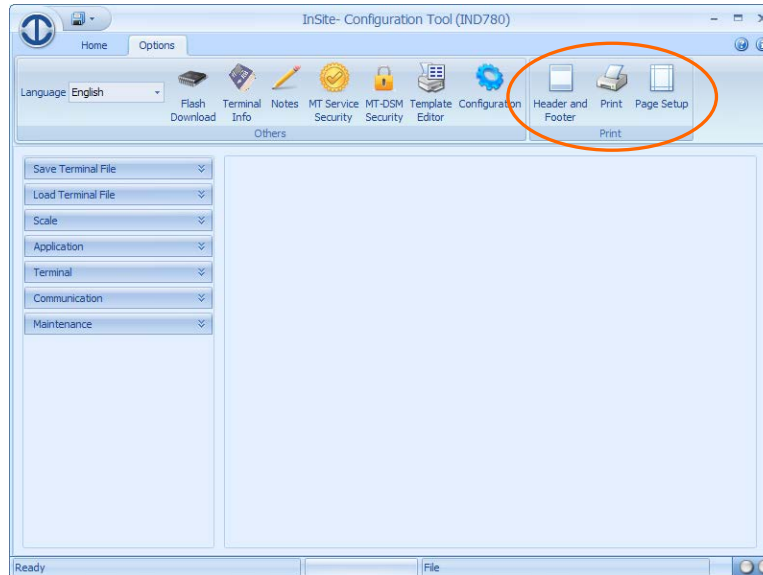


Abbildung 7-14: Drucken-Optionen

Es gibt Optionen zur benutzerspezifischen Gestaltung der Kopf- und Fußzeileninformationen und zur Konfiguration von Seiteneinstellungen. Nach Einrichtung dieser Optionen wird die Druckfunktion zum Erzeugen einer Druckansicht verwendet, die als Datei gespeichert oder an einen Drucker gesendet werden kann, der am PC angeschlossen ist.

Die Kopf- und Fußzeile können Systeminformationen wie Zeit, Datum und Anzahl von Seiten enthalten. Außerdem kann benutzerdefinierter Text eingefügt werden. Seien Sie vorsichtig, wenn Sie die Größe für Kopf- und Fußzeile wählen – bei den fortgeschritteneren Terminals können die Druckberichte sehr groß ausfallen.

Abbildung 7-15 zeigt das Beispiel eines Konfigurationsberichts Ausdruck von einem IND131/IND331-Terminal.

My Custom Report			
Setup Tree			
Product	IND131/IND331		
Application	None		
Version	1.XX		
Notes			
Tab	Branch	Parameter	Value
Save Terminal File			
Load Terminal File			
Scale			
	Type		
		Name	Scale 1
		Approval	None
	Capacity & Increment		
		Primary Units	kg
		> 1 <	1000
		X	0.1
		x10 Always	Disabled
	Calibration		
		Base Serial Number	000000
		Linearity Adjust	Disabled
	AZM & Display		
		Auto Zero	Gross
		Auto Zero Range	0.5
		Under Zero Blanking	Disabled
	Ranges		
		Pushbutton Zero	+/- 2%
	Types		
		Pushbutton Tare	Enabled
		Net Sign Correction	Disabled
	Rate		
		Weight Units	None
		1 of 7	12/8/2009

Abbildung 7-15: IND131/IND331 – Seitenausdruckmuster

7.3. Verwendung des verbundenen Modus

Der verbundene Modus ist dann erforderlich, wenn eine gespeicherte InSite-Datei geladen wird, die im unverbundenen Modus (Schreiben) erstellt wurde, um das Klonen von einem anderen Terminal oder das Laden der Vorkonfigurationsdaten abzuschließen.

Dieser Modus ermöglicht den sofortigen Zugriff, um einzelne Setup-Parameter schnell lesen oder ändern zu können. Außerdem verfügt er über spezielle Möglichkeiten für die Terminal-Konfiguration:

- Maskenbearbeitungsprogramm mit visuellem Layout

- Soffkey-Layout
- Firmware-Upgrades
- MT-Servicesicherheit
- Konfigurationsberichte

Im verbundenen Zustand kann während einer Sitzung die gesamte Konfiguration gespeichert werden. Wenn die Funktion „Alle lesen“ verwendet wird, schließt InSite nicht die sicheren FTP- und Benutzertabellen mit den dazugehörigen Daten ein. Zum Archivieren der gesamten Konfiguration wird die Verwendung der Speicherungsfunktion empfohlen. Dieses Verfahren sollte für ALLE Versionen funktionieren – selbst für diejenigen, die im verbundenen / unverbundenen Modus noch nicht unterstützt werden.

Die in der Vorversion des InSite-Tools (Version 3) erstellten Masken und Konfigurationsdateien können in der neuen Version des Tools verwendet und gespeichert werden.

8 Maskenbearbeitungsprogramm

Dieses Kapitel behandelt:

- Layout und detaillierte Funktionsweise des InSite-Maskenbearbeitungsprogramms

Mithilfe des InSite-Maskenbearbeitungsprogramms kann der Benutzer eine Druckmaske anlegen. Druckmasken sind spezielle Berichte, die anhand von Shared Data-Elementen, Text und Formatierungsbefehlen definiert werden.

Mit dem Maskenbearbeitungsprogramm werden folgende Vorgänge ausgeführt:

- Anordnung der Maskendaten in einer rasterbasierten WYSWYG-Ansicht
- Auswahl aus einer von drei möglichen Rasterbreiten (40 Spalten, 80 Spalten, 132 Spalten), und zwar basierend auf der Anzahl von Zeichen, die vom Drucker unterstützt werden
- Drag-and-Drop der Position / Auswahl von Elementen in der Maske
- Einfügen von Text (feste Zeichenketten)
- Einfügen von Sonderzeichen für Steuercodes (CR, LF, SO, SI, STX, ETX etc.)
- Bereitstellung von Nutzungsinformationen, um den in der aktuellen Maske verwendeten Platz widerzuspiegeln
- Konfiguration der Maske eines Terminals, während die Verbindung hergestellt ist
- Konfiguration der Maske eines Terminals offline und anschließender Download in ein Terminal, wenn eine Verbindung hergestellt wird
- Extraktion der aktuellen Masken von einem verbundenen Terminal und lokales Speichern als Datei

8.1. Start des Maskenbearbeitungsprogramms

Das Maskenbearbeitungsprogramm kann auf zweierlei Weise im InSite-Tool aufgerufen werden: Über die Tool-Schaltfläche „Maskenbearbeitungsprogramm“ auf der Registerkarte „Optionen“ oder durch Auswahl der Strukturansicht der Ausgabemasken.

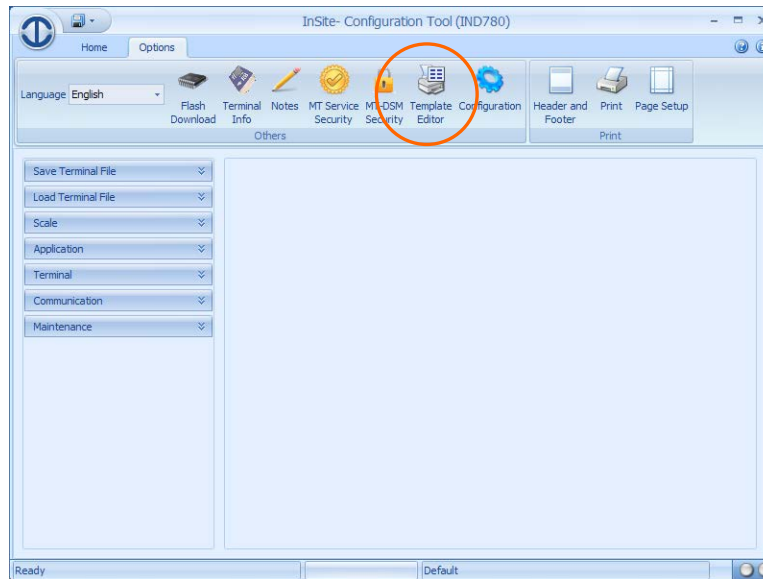


Abbildung 8-1: Schaltfläche „Maskenbearbeitungsprogramm“

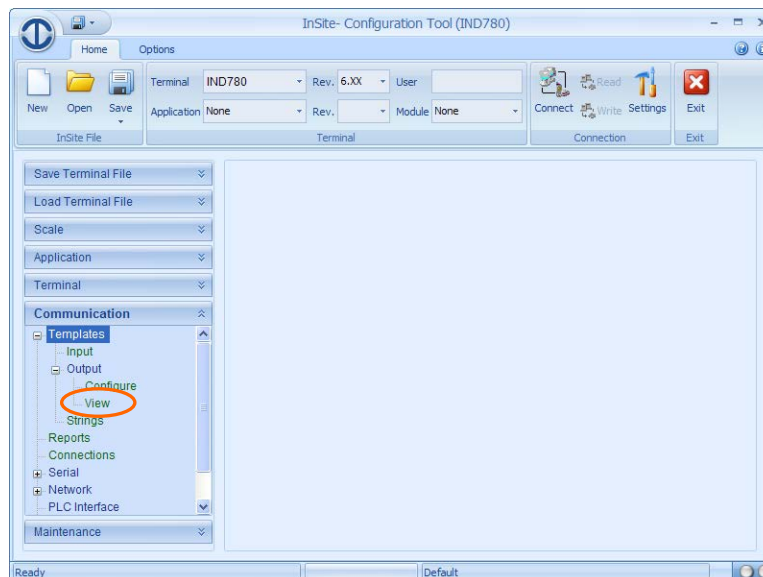


Abbildung 8-2: Strukturansicht der Ausgabemasken

Nach entsprechender Auswahl ersetzt das Maskenbearbeitungsprogramm den Navigationsrahmen und den Symbolleistenrahmen durch eigene Inhalte.

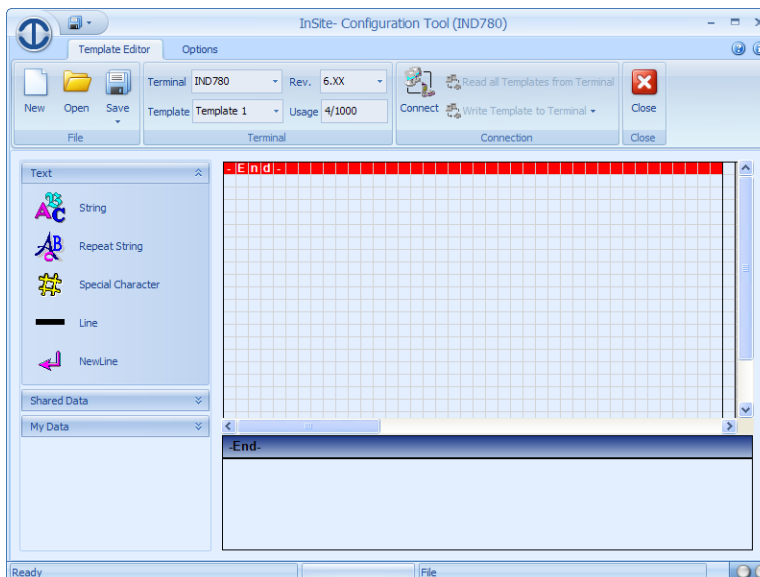


Abbildung 8-3: Maskenbearbeitungsprogramm

Die Registerkarte „Maskenbearbeitungsprogramm“ enthält Symbolleistenrahmen zur Verwaltung von Dateivorgängen, Terminalinformationen, Verbindungsfunktionen und die Schaltfläche „Schließen“, um zu den normalen InSite-Konfigurationsfunktionen zurückzukehren.

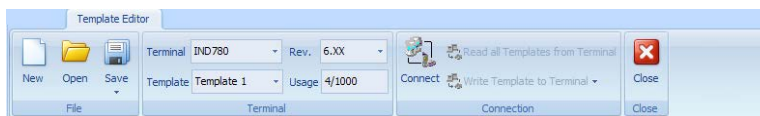


Abbildung 8-4: Registerkarte „Maskenbearbeitungsprogramm“

Im Abschnitt „Datei“ des Maskenbearbeitungsprogramms können Masken erstellt und geöffnet werden, oder es kann **nur** die Struktur als „.tpr“-Datei gespeichert werden. Der Abschnitt „Terminal“ enthält Optionen für den Terminaltyp und die Maske. Außerdem ist angegeben, wieviel Maskenplatz für die aktuelle Maske verbraucht wurde. Der Abschnitt „Verbindungen“ bietet Methoden für das Verbinden / Abtrennen vom Terminal an (basierend auf den Einstellungen des InSite-Tools) und stellt Masken für das „Lesen“ oder Schreiben“ zum Terminal nach Herstellen der Verbindung bereit.

Die Registerkarte „Optionen“ enthält Symbolleistenrahmen, mit denen Ansichtsvorgänge, Bearbeitungsvorgänge und verschiedene Maskeninformationen verwaltet werden können.



Abbildung 8-5: Registerkarte „Optionen“

Der Abschnitt „Ansicht“ steuert die Ansichtsoptionen für das visuelle Layout-Fenster. Der Benutzer kann wahlweise das Raster und Steuerzeichen anzeigen und den Datenumbruch steuern. Außerdem können die Anzahl der Zeichen des Fensters (Seitenbreitengröße) für 40, 80 oder 132 „Spalten“

konfiguriert werden. Damit wird konfiguriert, wie viele Zeichenpositionen in den druckbaren (blauen) im Gegensatz zu den nicht druckbaren (grauen) Bereichen verfügbar sind. Denken Sie daran, dass diese Einschränkungen Designzwecken dienen – das Terminal und die zugehörige Maske unterliegen keinen derartigen Einschränkungen. Diese Einstellung wird immer vom angeschlossenen Drucker gesteuert (und den entsprechenden Möglichkeiten für Zeichen pro Zeile).

Im Abschnitt „Bearbeiten“ werden die Bearbeitungsoptionen im Design-Fenster gesteuert. Der Abschnitt „Sonstige“ enthält die unterschiedlichen Informationen über die Maske und eine Stelle, an der Benutzernotizen aufgezeichnet werden können.

Nachdem die Optionen für das Design-Fenster wie erforderlich konfiguriert wurden, werden die Toolbox-Optionen, die die Struktur im Navigationsrahmen ersetzt haben, zum Füllen der Maske mit Text und Shared Data-Referenzvariablen verwendet.

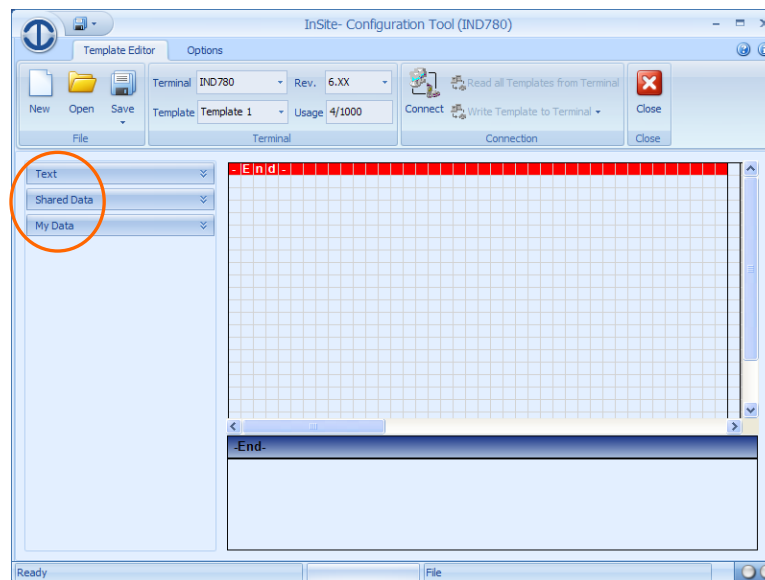


Abbildung 8-6: Toolbox-Optionen für das Maskenbearbeitungsprogramm

8.2. Einfügen von Text in eine Maske

Für das Platzieren von Text oder Shared Data in die Maske gibt es zwei Methoden:

- Klicken Sie auf das Objekt in der Toolbox, und das InSite-Maskenbearbeitungsprogramm platziert dieses Objekt auf die aktuelle Fokusstelle der Maske.
- Ziehen Sie ein Objekt in eine beliebige „gültige“ Position in der Maske, und legen Sie es dort ab.

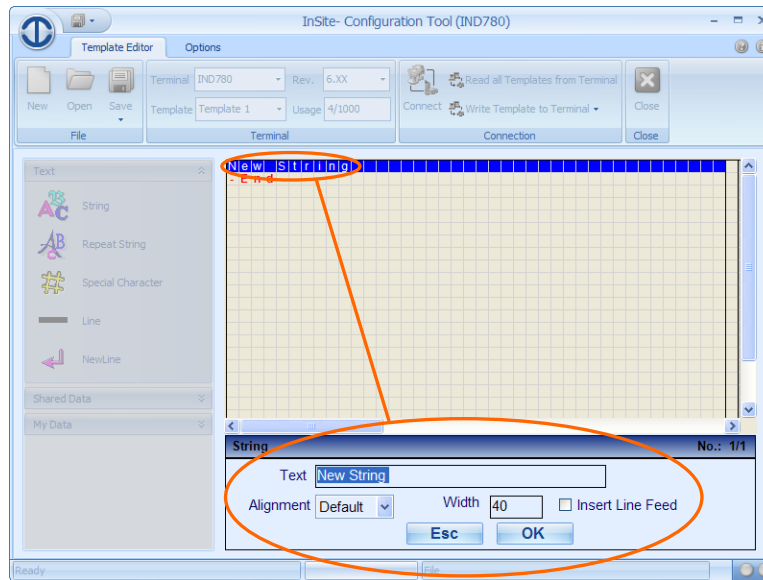


Abbildung 8-7: Maske für Texteingabe, Objektparameter angezeigt

Nach Ablegen des Objekts im Layout-Raster erscheinen die dazugehörigen Parameter unter dem Raster. Diese Informationen sind objektabhängig, beinhalten jedoch Formatierungsinformationen wie Ausrichtung und Breite. Es ist auch möglich, Zeilenvorschubzeichen nach dem Objekt einzufügen. Nachdem die Parameter wunschgemäß konfiguriert wurden, wird der Objekteintrag mit der OK-Schaltfläche bestätigt und abgeschlossen. ESC wird verwendet, wenn der Objekteintrag ignoriert und die Maske wieder in den vorherigen Zustand versetzt werden sollte.

8.2.1. Textobjekttypen

Das InSite-Maskenbearbeitungsprogramm verfügt über fünf unterschiedliche Textobjekttypen:

- Zeichenkette
- Wiederholungszeichenkette
- Sonderzeichen
- Zeile
- Neue Zeile.

Mit dem Zeichenkettenobjekt kann eine benutzerdefinierte Textzeichenkette definiert werden. Die Wiederholungszeichenkette ist prinzipiell mit dem Zeichenkettenobjekt identisch. Die einzige Ausnahme: sie enthält ein Feld, in dem angegeben werden kann, wie oft die Zeichenkette wiederholt werden sollte. Das Sonderzeichenobjekt wird für nicht druckfähige Steuerzeichen wie SOH, SI, SO und FF verwendet. Das Zeilenobjekt wird verwendet, wenn eine Zeichenzeile zur Abtrennung benötigt

wird (beispielsweise Bindestriche oder Sternchen). Das Objekt „Neue Zeile“ wird verwendet, wenn zusätzliche Zeilenvorschübe benötigt werden (CR/LF).

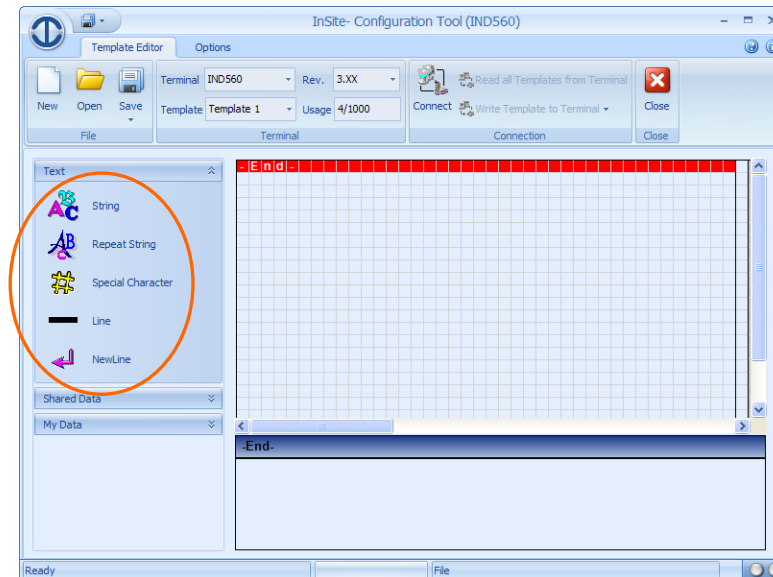


Abbildung 8-8: Textobjekt

8.2.2. Zeichenkette

Das Zeichenkettenobjekt für das InSite-Maskenbearbeitungsprogramm hat drei Parameter:

- Text
- Ausrichtung
- Breite

Außerdem kann am Ende der Zeichenkette ein Zeilenvorschub eingefügt werden.

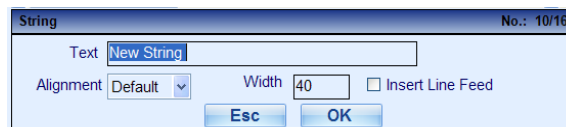


Abbildung 8-9: Zeichenkette-Parameter

Zur Eingabe der gewünschten Zeichenkette wird Text verwendet. Die Ausrichtungsoptionen sind links, Mitte oder rechts. Die Breite wird zum Auffüllen oder Trimmen der gewünschten Daten verwendet. Das InSite-Maskenbearbeitungsprogramm setzt den Breitenwert standardmäßig auf die Größe des eingegebenen Texts und zeigt den eingegebenen Text im Layout-Fenster an, nachdem das Objekt hinzugefügt wurde. Ein eingefügtes Zeilenvorschubobjekt wird durch das Paragraphen-Symbol (¶) gekennzeichnet.

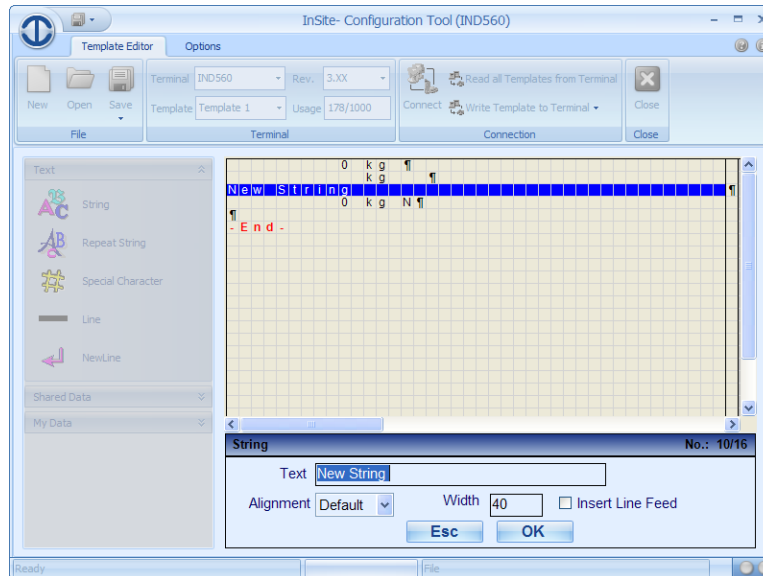


Abbildung 8-10: Zeichenkettenobjekte mit Zeilenvorschubobjekten angezeigt

8.2.3. Wiederholungszeichenkette

Das Wiederholungszeichenkettenobjekt für das InSite-Maskenbearbeitungsprogramm hat drei Parameter:

- Zeichenkette
- Ausrichtung
- Breite

Außerdem kann am Ende der Zeichenkette ein Zeilenvorschub eingefügt werden.



Abbildung 8-11: Wiederholungszeichenketten-Parameter

„Zeichenkette“ wird zur Eingabe des gewünschten Texts und der Wiederholungszahl verwendet. Die Ausrichtungsoptionen sind links, Mitte oder rechts. Die Breite wird zum Auffüllen oder Trimmen der gewünschten Daten verwendet. Das InSite-Maskenbearbeitungsprogramm setzt den Breitenwert standardmäßig auf die Größe des eingegebenen Texts und zeigt den eingegebenen Text im Layout-Fenster an, nachdem das Objekt hinzugefügt wurde. Ein eingefügtes Zeilenvorschubobjekt wird durch das Paragraphen-Symbol (¶) gekennzeichnet.

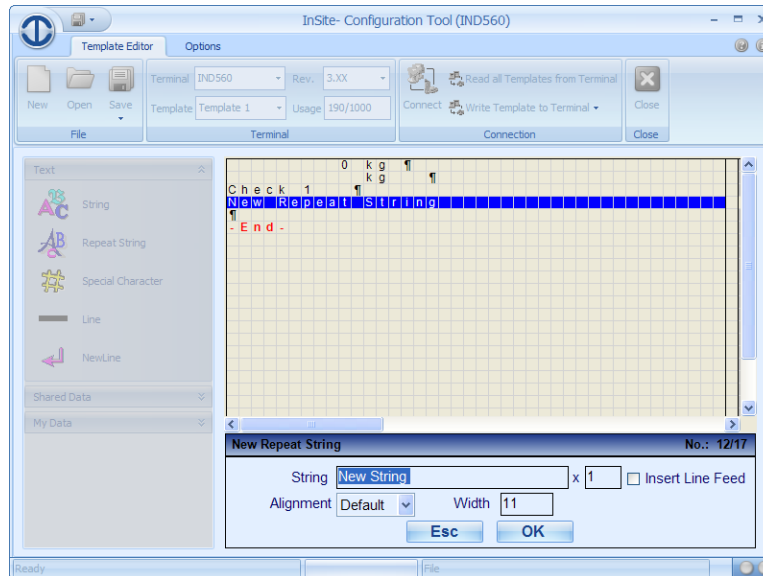


Abbildung 8-12: Wiederholungszeichenkettenobjekt

8.2.4. Sonderzeichen

Das Sonderzeichenkettenobjekt für das InSite-Maskenbearbeitungsprogramm hat einen Parameter:

- Zeichen

Außerdem kann am Ende der Zeichenkette ein Zeilenvorschub eingefügt werden.

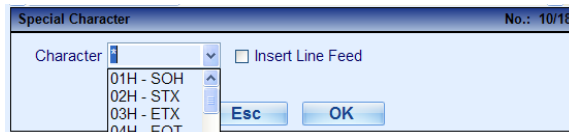


Abbildung 8-13: Sonderzeichenparameter

Das Zeichenauswahlfeld wird zur Auswahl von verfügbaren Sonderzeichen verwendet. In dieser Liste sind die Hex-Werte und abgekürzten Zeichennamen aufgeführt. Ein eingefügtes Zeilenvorschubobjekt wird durch das Paragraphen-Symbol (¶) gekennzeichnet. Das Sonderzeichen wird durch ein Kästchen-Symbol (☐) im Design-Fenster gekennzeichnet, nachdem es hinzugefügt wurde.

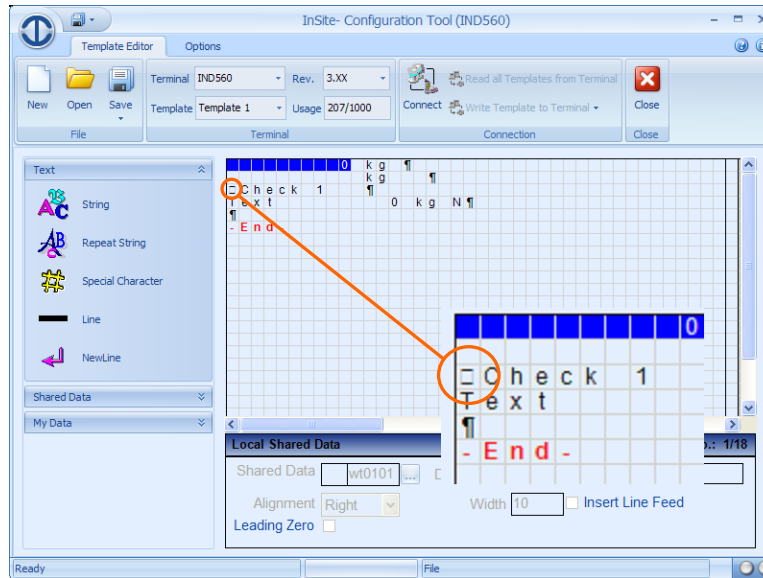


Abbildung 8-14: Sonderzeichen Indiziert durch ein Kästchen-Symbol

8.3. Einfügen von Shared Data in eine Maske

Die Shared Data-Toolbox enthält Objekte, um eine neue Shared Data-Variablenreferenz in die Maske zu platzieren. Wenn Shared Data-Felder verwendet werden, behält die Toolbox außerdem einige der neuesten Felder bei.

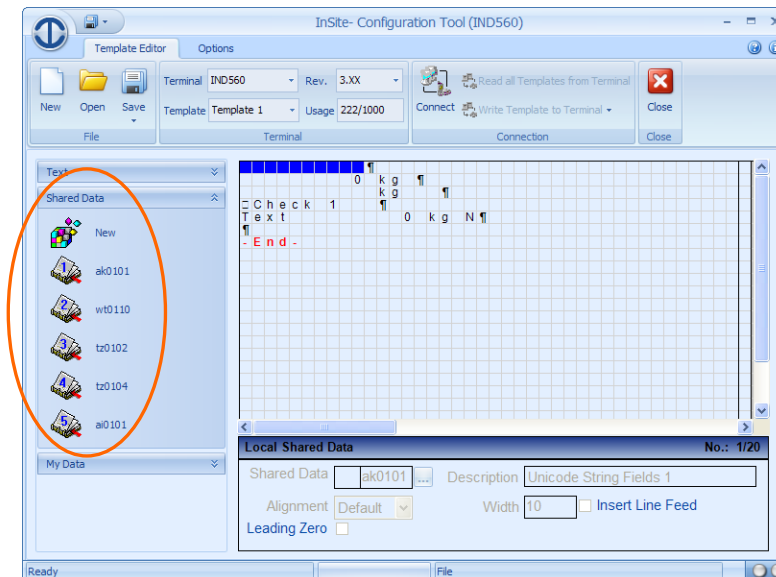


Abbildung 8-15: Shared Data-Objekte

Das Shared Data-Objekt hat mehrere Parameter:

- Shared Data
- Ausrichtung

- Breite

Eine Beschreibung der Shared Data ist für den Maskendesigner beigefügt. Die Ausrichtungsoptionen sind links, Mitte oder rechts. Die Breite wird zum Auffüllen oder Trimmen der gewünschten Daten verwendet. Das InSite-Maskenbearbeitungsprogramm setzt den Breitenwert standardmäßig auf die maximale Zeichengröße der Shared Data-Variablen. Achtung – der Wert kann in manchen Fällen extrem lang ausfallen! Außerdem kann am Ende der Zeichenkette ein Zeilenvorschub eingefügt werden. Ein eingefügtes Zeilenvorschubobjekt wird durch das Paragraphen-Symbol (¶) gekennzeichnet.

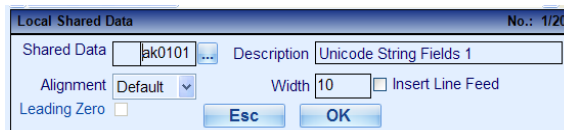


Abbildung 8-16: Shared Data-Parameter

Ein Shared Data-Namensauswahlfenster kann durch Klicken auf die Auslassungspunkte-Schaltfläche (...) neben dem Shared Data-Eingabefeld geöffnet werden. Dadurch wird eine Liste mit verfügbaren Shared Data-Variablenamen und den dazugehörigen Beschreibungen für Benutzer eingeblendet, die sich nicht sicher sind, welche Variable sie verwenden sollten.

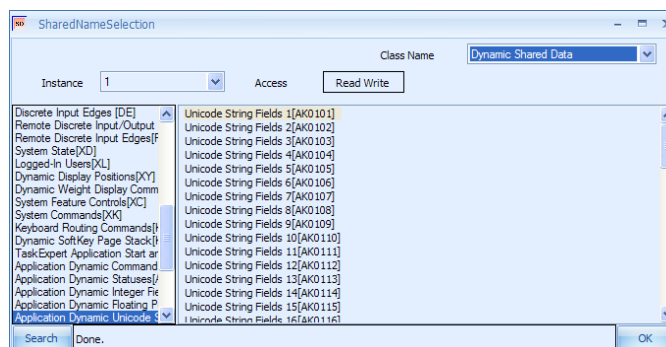


Abbildung 8-17: Shared Data-Auswahlfenster

8.4. Verwendung von „Meine Daten“

Die Toolbox „Meine Daten“ enthält kopierte oder ausgeschnittene Abschnitte von Maskendaten, die im InSite-Maskenbearbeitungsprogramm in anderen Masken gespeichert und dort eingefügt werden können.

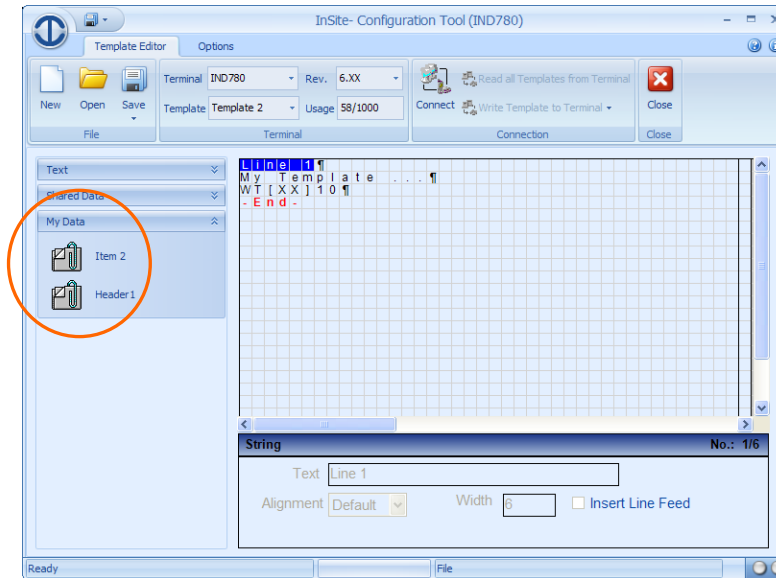


Abbildung 8-18: Meine Daten-Objekte

Diese Elemente können umbenannt werden, indem man mit der rechten Maustaste auf sie klickt und aus den Menüoptionen „Umbenennen“ auswählt.

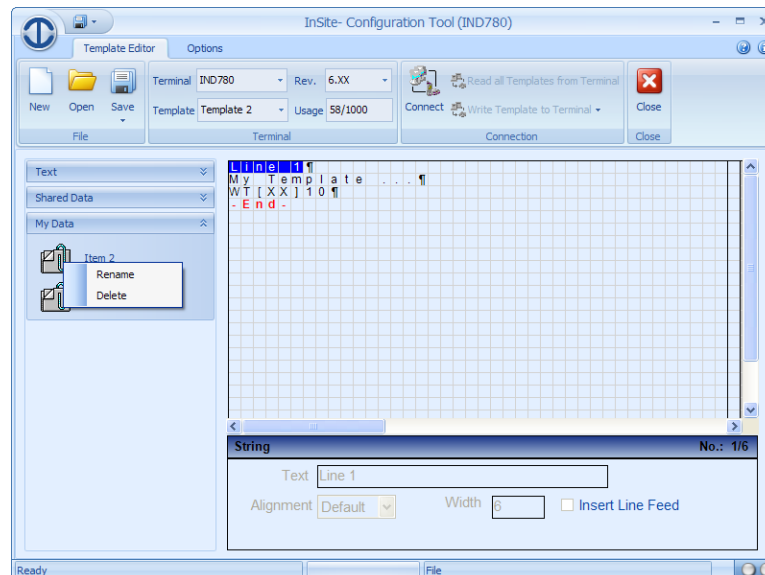


Abbildung 8-19: Umbenennen eines Objekts „Meine Daten“

- Nur die letzten 10 Elemente sind in der Toolbox „Meine Daten“ gespeichert; werden also mehr als 10 Ausschneide- und Kopiervorgänge durchgeführt, dann werden die zuerst ausgeschnittenen Daten überschrieben.

9 MT-Servicesicherheit

Dieses Kapitel behandelt:
• MT-Servicesicherheit

Nach der Authentifizierung kann das InSite-Tool zur Freigabe des Zugriffs auf besondere Diagnosefunktionen der Terminals verwendet werden. Nicht alle Terminals unterstützen diese Funktion – nur diejenigen mit geschützten Diagnosedaten bieten eine Unterstützung an (beispielsweise IND780).

Für Produkte, die diese Funktion unterstützen, wird der neue MT-Servicesicherheitsbereich des InSite-Tools dazu verwendet, den Zugriff auf besondere Diagnoseserviceinformationen freizugeben. Dabei handelt es sich um Informationen, die über die offene Kommunikation NICHT verfügbar sind und einen verschlüsselten Austausch von Informationen zwischen dem InSite-Tool und dem Terminal erfordern, bevor das Terminal den Zugriff auf geschützte Daten gestattet.

9.1. Verwendung der MT-Servicesicherheit

Die MT-Servicesicherheit kann im verbundenen oder unverbundenen Modus verwendet werden. Die Bedienung in den beiden Modi unterscheidet sich leicht. Klicken Sie in beiden Fällen auf die Schaltfläche „MT-Service Security“ (MT-Service-Sicherheit) im Abschnitt „Sonstige“ der Registerkarte „Option“, um auf diese Funktionen zuzugreifen.

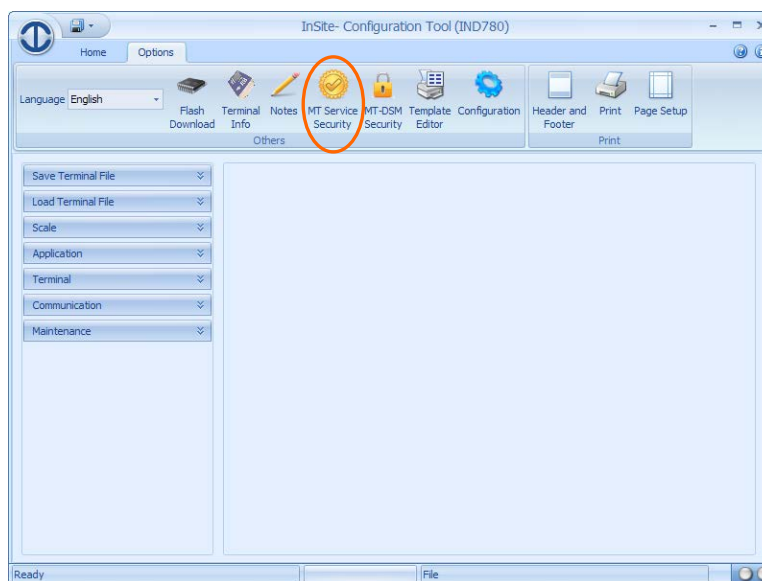


Abbildung 9-1: Schaltfläche „MT-Servicesicherheit“

Wenn ein Terminal während der Verwendung der MT-Servicesicherheit verbunden ist, liest das InSite-Tool die erforderlichen Sicherheitsinformationen vom Terminal ab. Zu diesem Zeitpunkt zeigt es auch den Status der Terminalsicherheit an (gesperrt oder freigegeben) und bietet eine Befehlsschaltfläche an, um den umgekehrten Vorgang zu gestatten (freigeben, falls gesperrt;

sperrern, falls freigegeben). Nach Klicken auf den Befehl tauscht das InSite-Tool die benötigten Sicherheitsinformationen aus und aktualisiert den Status und die Befehlsschaltfläche.

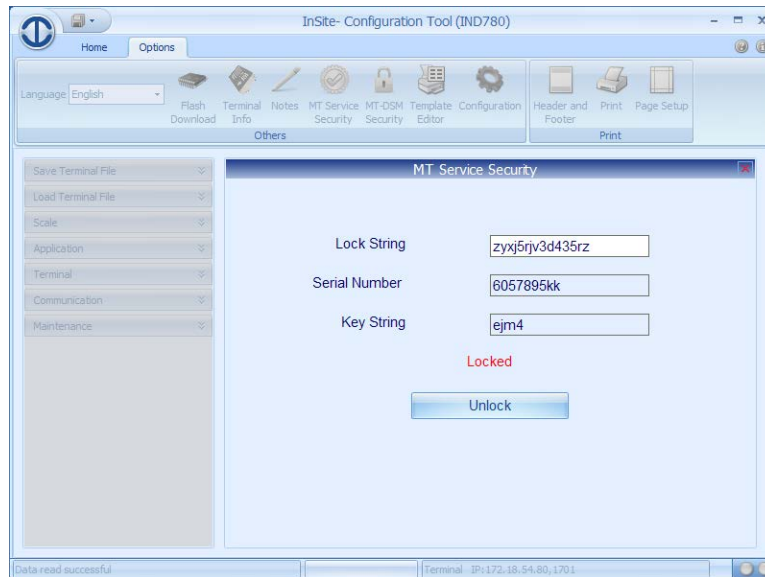


Abbildung 9-2: Freigabeschaltfläche für MT-Servicesicherheit

Wenn es nicht möglich ist, eine Verbindung zum Terminal herzustellen, kann die MT-Servicesicherheitsfunktion trotzdem verwendet werden, um das Terminal freizugeben. Im unverbundenen Modus bietet das InSite-Tool ein Eingabefeld für die Sperrungszeichenkette an. Diese Informationen müssen aus dem Wartungsabschnitt des Terminals abgerufen werden. Geben Sie die vom Terminal angezeigte Zeichenkette ein, und klicken Sie auf die Schaltfläche „Create Key“ (Schlüssel erstellen).

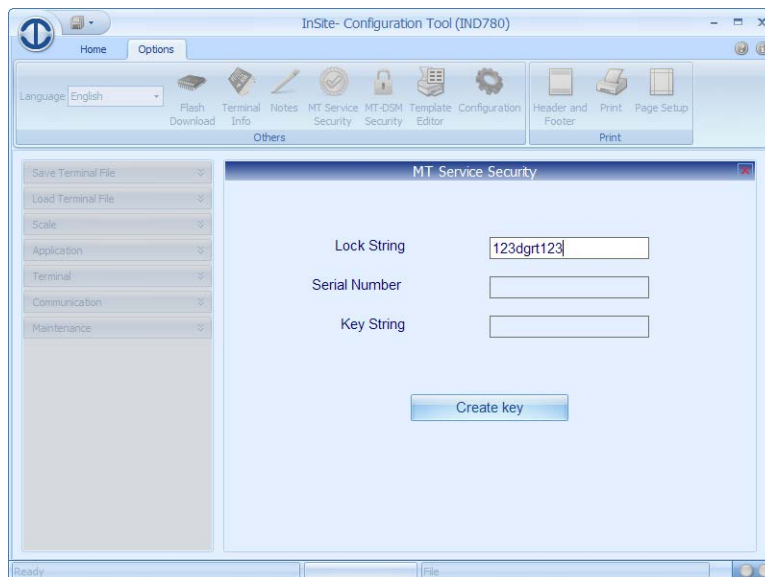


Abbildung 9-3: Schaltfläche „Schlüssel erstellen“

Das InSite-Tool erzeugt eine Schlüsselzeichenkette, solange die Daten gültig sind UND die Seriennummer des Terminals nicht leer ist (dieser Wert ist in die Sperrungszeichenkettendaten

eingebettet). Dann muss die Schlüsselzeichenkette am Terminal eingegeben werden, um ihn freizugeben.

Um zu den anderen Konfigurationsfunktionen zurückzukehren, schließen Sie das MT-Service-sicherheitsfenster. Nach der Freigabe des Terminals (durch eine der beiden Methoden) können die geschützten Service-Informationen angezeigt und bearbeitet werden. Vergessen Sie nicht, das Terminal am Ende der Sitzung wieder zu sperren. Wenn die Diagnoseinformationen gespeichert werden sollen, geben Sie das Terminal zunächst mithilfe dieses Verfahrens frei, und führen Sie dann den Speichervorgang aus.

A Terminalverbindung

Dieser Anhang behandelt:

- Terminalverbindung
- Firmware-Updates

Dieser Abschnitt bietet spezifische Informationen über das Setup der Terminal-Verbindung und die Verdrahtung für den Betrieb mit dem InSite-Konfigurationstool.

A.1. IND131 / IND331

A.1.1. Konfiguration und Speichern/Laden

Die Verbindung mit InSite ist nur über den COM1-Port des Terminals möglich.

1. Rufen Sie das Setup des Terminals auf, und wählen Sie „Variable Access“ (Variablen-Zugriff) als Zuweisung für COM1.
2. Bestätigen Sie die Verbindungseinstellungen in InSite.
3. Schließen Sie ein RS-232-Kabel zwischen Terminal und PC an (Verdrahtung ist weiter unten abgebildet).

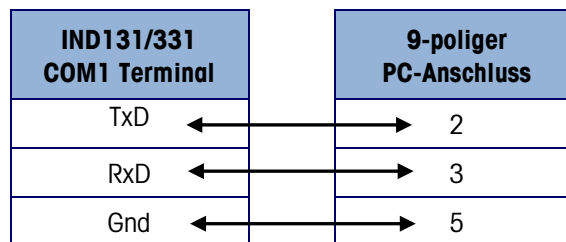


Abbildung A-1: RS-232 Anschluss an das IND131/IND331 Terminal

Nach Unterbrechung der Verbindung zwischen InSite und dem IND131/331-Terminal rufen Sie das Setup des Terminals auf, und ändern Sie die Zuweisung für den COM1-Port auf die erforderliche Einstellung. Denken Sie daran, nach Bedarf auch die seriellen Porteeinstellungen zu ändern. Schalten Sie das Terminal aus und wieder ein.

A.1.2. Flashen neuer Firmware

Eine ausführliche Erläuterung der erforderlichen Schritte finden Sie im Abschnitt „Aktualisieren der Firmware“ des technischen Handbuchs zum IND131/331, Kapitel 4.

A.1.3. Verwendung der SD-Speicherkarte

InSite gestattet jetzt das Einlesen der Konfiguration eines IND131/IND331-Terminals von einer Datei, die auf einer SD-Speicherkarte gespeichert ist. Nach dem Import kann die Konfiguration geändert, wieder auf der SD-Speicherkarte gespeichert und in das Terminal geladen werden.

Im abgetrennten Modus können sowohl TXT-Dateien als auch normale BCF-Dateien ausgewählt werden. Abbildung A-2 zeigt das Dialogfeld zur Dateiauswahl.

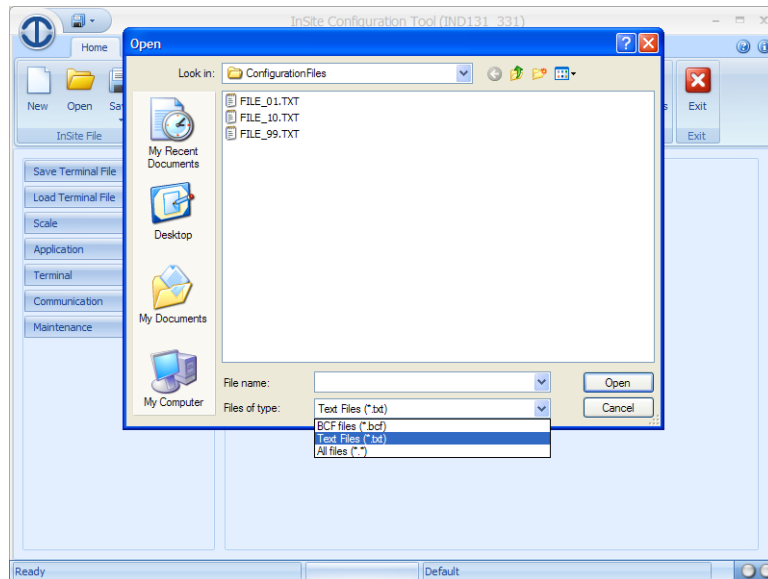


Abbildung A-2: Dialogfeld zur Dateiauswahl

Nach dem Öffnen der Datei kann die Konfiguration in derselben Weise wie bei einer normalen BCF-Datei geändert werden. Änderungen können für ein künftiges Herunterladen als BCF- oder TXT-Datei auf der SD-Speicherkarte gespeichert werden. Abbildung A-3 zeigt das Dialogfeld „Speichern unter...“.

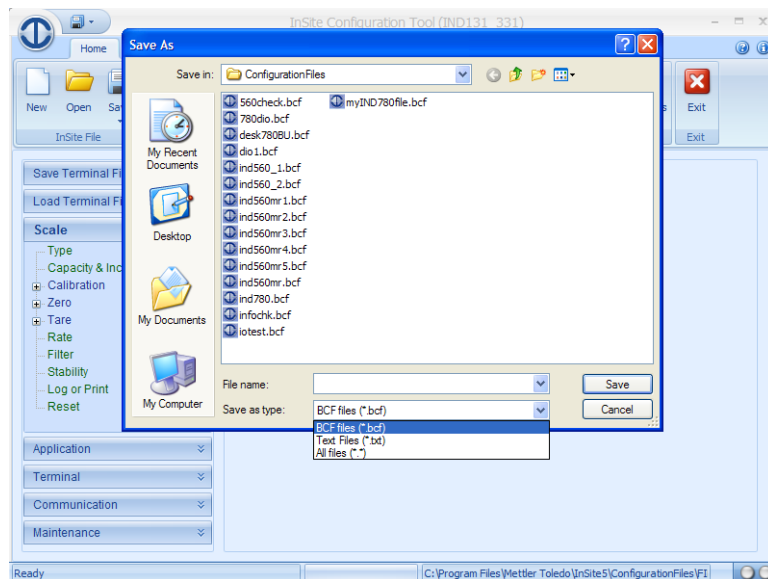


Abbildung A-3: Speichern der Konfigurationsdatei

Beachten Sie bitte Folgendes:

- Für alle Offline-Dateivorgänge verwendet InSite standardmäßig die BCF-Dateiauswahl.

- Das IND131/IND331-Terminal kann nur TXT-Dateien von der terminaleigenen SD-Speicherkarte verwenden. BCF-Dateien müssen als TXT-Dateien gespeichert werden, damit sie vom Terminal verwendet werden können.
- InSite beinhaltet keine speziellen Lese- oder Schreibfunktionen für Speicherkarten – wenn die Speicherkarte von der normalen Dateisuchfunktion erkannt wird (beispielsweise Windows Explorer), kann InSite die Karte lesen oder direkt auf sie schreiben. Es ist jedoch empfehlenswert, die Dateien von der Speicherkarte in einen Ordner auf dem PC zu kopieren, bevor sie mit InSite geöffnet werden.
- Anweisungen für die Verwendung der SD-Speicherkarte zum Speichern und Herunterladen von Konfigurationsinformationen ins Terminal finden Sie im **Benutzerhandbuch** des IND131/331.

A.2. IND246

A.2.1. Konfiguration und Speichern/Laden

A.2.1.1. Verbindung

Die Verbindung mit InSite wird in dem Terminal IND246 durch einen seriellen Anschluss COM1, einem USB-Anschluss und Ethernet unterstützt.

Bei der Verbindung über dem USB-Anschluss sollten Sie die Verbindungsparameter für den seriellen Anschluss verwenden. Sie können jede beliebige Kombination aus Baudrate, Datenbits bzw. Paritätsbits für den seriellen Anschluss COM1 und den USB-Anschluss verwenden, Sie müssen nur darauf achten, dass die Einstellungen für InSite mit den Einstellungen für den Terminalanschluss übereinstimmen.

Damit diese Verbindung mit InSite genutzt werden kann, muss für das Terminal zuerst mindestens eine konfigurierte Verbindung für die ausgewählte Hardware vorhanden sein. Die Art der Verbindung spielt keine Rolle – InSite CSL übernimmt den Anschluss automatisch, sofern als Anschluss "Keiner" konfiguriert ist.

A.2.1.2. Wägemodus

Beim Verbindungsaufbau mit InSite sollte das Terminal IND246 sich im Basiswägemodus befinden, nicht in einem seiner Anwendungsmodi. Sie müssen den Anschluss für den Verbindungsaufbau mit InSite nicht ändern – InSite übernimmt den Anschluss automatisch und schaltet ihn nach Trennung der Verbindung wieder frei.

- Hinweis: Nutzen Sie die Trennfunktion von InSite; anderenfalls wird die normale Anschlussfunktion nicht wieder hergestellt, und Sie müssen das Terminal IND246 aus- und wieder einschalten, um die Funktion wiederherzustellen.

A.2.2. Flashing New Firmware

A.2.2.1. Dateiart

Damit die Firmware mit InSite aktualisiert werden kann, muss die Datei eine Datei des Typs **.mot** sein. InSite unterstützt keine Datei des Typs **246A0xx.hex** für Updates über die SD-Karte im Terminal.

A.3. IND560

A.3.1. Konfiguration und Speichern/Laden

A.3.1.1. Ethernet

1. Die optionale COM2/COM3/Ethernet-Platine muss im IND560-Terminal installiert sein.
2. Die IP-Adresse des PC muss eventuell geändert werden. Siehe den Abschnitt „Ethernet-Anschluss an einen PC“ im technischen Handbuch zum IND560, Anhang D.
3. Die im Terminal einprogrammierte IP-Adresse muss bekannt sein, damit sie in InSite eingegeben werden kann.
4. Schließen Sie ein Überkreuzungs-Ethernet-Kabel zwischen Terminal und PC an.
5. Überprüfen Sie, ob die Verbindungseinstellungen in InSite auf Ethernet eingestellt sind – nicht auf die serielle Schnittstelle – und geben Sie die IP-Adresse des Terminals ein.

A.3.1.2. Serial

1. Die serielle Verbindung mit InSite ist nur über den COM1-Port des Terminals möglich.
2. Zum Programmieren des IND560-Terminals für die Verbindung mit der InSite-Konfiguration gibt es zwei Methoden.
 - a. Wählen Sie „Variable Access“ (Variablen-Zugriff) als Zuweisung für COM1
 - b. Schalten Sie SW2-1 auf EIN, und schalten Sie die Stromzufuhr zum Terminal ein. Dadurch wird die derzeit gewählte Zuweisung für COM1 außer Kraft gesetzt, und der Port wird für den Zugriff auf InSite eingestellt.
3. Wählen Sie eine der beiden oben beschriebenen Methoden, und programmieren Sie das IND560 entsprechend.
4. Überprüfen Sie, ob die Verbindungseinstellungen in InSite auf die serielle Schnittstelle – nicht auf Ethernet – gesetzt sind.
5. Schließen Sie ein RS-232-Kabel zwischen Terminal und PC an. Das Kabel sollte wie nachfolgend dargestellt konfiguriert werden.

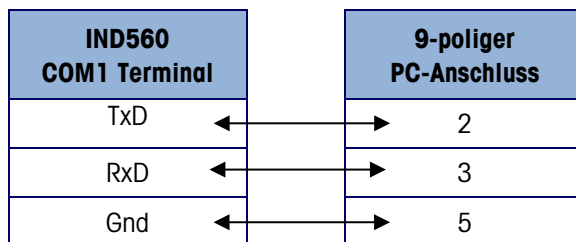


Abbildung A-4: RS-232 Anschluss an das IND560 Terminal

Nach Unterbrechung der Verbindung zwischen InSite und dem IND560-Terminal, schalten Sie SW2-1 wieder aus oder rufen Sie das Setup des Terminals auf, und ändern Sie die Zuweisung für den COM1-Port auf die erforderliche Einstellung. Denken Sie daran, nach Bedarf auch die seriellen Porteeinstellungen zu ändern. Schalten Sie das Terminal aus und wieder ein.

A.3.2. Flashen neuer Firmware

A.3.2.1. Ethernet

Eine ausführliche Erläuterung der erforderlichen Schritte finden Sie im Abschnitt „Aktualisieren der Firmware“ des technischen Handbuchs zum IND560, Kapitel 4.

A.3.2.2. Serial

Eine ausführliche Erläuterung der erforderlichen Schritte finden Sie im Abschnitt „Aktualisieren der Firmware“ des technischen Handbuchs zum IND560, Kapitel 4.

A.4. IND560x

A.4.1. Konfiguration und Speichern/Laden

A.4.1.1. Ethernet

1. Das optionale ACM500-Modul muss am IND560x-Terminal angeschlossen werden, und die optionale COM2/COM3/Ethernet-Platine muss im ACM500-Modul installiert werden.
2. Die IP-Adresse des PC muss eventuell geändert werden. Siehe den Abschnitt „Ethernet-Anschluss an einen PC“ im technischen Handbuch zum IND560x, Anhang D.
3. Die im Terminal einprogrammierte IP-Adresse muss bekannt sein, damit sie in InSite eingegeben werden kann.
4. Schließen Sie ein Überkreuzungs-Ethernet-Kabel zwischen Terminal und PC an.
5. Überprüfen Sie, ob die Verbindungseinstellungen in InSite auf Ethernet eingestellt sind – nicht auf die serielle Schnittstelle – und geben Sie die IP-Adresse des Terminals ein.

A.4.1.2. Serial

1. Die serielle Verbindung mit InSite ist nur über den COM1-Port des Terminals möglich.
2. Zum Programmieren des IND560x-Terminals für die Verbindung mit der InSite-Konfiguration gibt es zwei Methoden.
 - a. Wählen Sie „Variable Access“ (Variablen-Zugriff) als Zuweisung für COM1
 - b. Schalten Sie SW2-1 auf EIN, und schalten Sie die Stromzufuhr zum Terminal ein. Dadurch wird die derzeit gewählte Zuweisung für COM1 außer Kraft gesetzt, und der Port wird für den Zugriff auf InSite eingestellt.
3. Wählen Sie eine der beiden oben beschriebenen Methoden, und programmieren Sie das IND560x entsprechend.
4. Überprüfen Sie, ob die Verbindungseinstellungen in InSite auf die serielle Schnittstelle gesetzt sind.
5. Der COM1-Port des IND560x ist eigensicher und erfordert den Einsatz einer eigensicheren Barriere. **SIE KÖNNEN KEINE DIREKTE VERBINDUNG ZWISCHEN EINEM PC UND COM1 HERSTELLEN!**

6. Details über die erforderliche Barriere und die Verdrahtung finden Sie im Abschnitt „Serieller COM1-Port-Anschluss“ des technischen Handbuchs zum IND560x, Anhang A.

Nach Unterbrechung der Verbindung zwischen InSite und dem IND560x-Terminal, schalten Sie SW2-1 wieder aus oder rufen Sie das Setup des Terminals auf, und ändern Sie die Zuweisung für den COM1-Port auf die erforderliche Einstellung. Denken Sie daran, nach Bedarf auch die seriellen Porteeinstellungen zu ändern. Schalten Sie das Terminal aus und wieder ein.

A.4.2. Flashen neuer Firmware

A.4.2.1. Ethernet

Eine ausführliche Erläuterung der erforderlichen Schritte finden Sie im Abschnitt „Aktualisieren der Firmware“ des technischen Handbuchs zum IND560x, Kapitel 4.

A.4.2.2. Serial

Eine ausführliche Erläuterung der erforderlichen Schritte finden Sie im Abschnitt „Aktualisieren der Firmware“ des technischen Handbuchs zum IND560x, Kapitel 4.

A.5. IND780

A.5.1. Konfiguration, Speichern/Laden, und Flashing Firmware

IND780 verwendet Ethernet-Verbindungen für **alle** Konfigurations- und Firmware-Updates.

1. Die IP-Adresse des PC muss eventuell geändert werden.
2. Die im Terminal einprogrammierte IP-Adresse muss bekannt sein, damit sie in InSite eingegeben werden kann.
3. Es sollten geeignete Ethernet-Kabel / Hardware zwischen Terminal und PC verwendet werden.

A.6. ICS-Terminals

Beachten Sie die Terminal-spezifischen Anweisungen für die Konfiguration und Auswahl des seriellen Anschlusses COM, über den die Verbindung mit InSite CSL aufgebaut werden soll. Beachten Sie, dass zum Überschreiben der normalen seriellen Einstellungen für den Anschluss COM die ICS-Terminals in der Regel in einen besonderen Datenübertragungsmodus geschaltet sein müssen, den Sie im Wartungsabschnitt des Terminalkonfigurationsmenüs finden.

METTLER TOLEDO Service

Für eine lange Nutzungsdauer Ihres METTLER TOLEDO-Produkts:

Herzlichen Glückwunsch, dass Sie sich für die Qualität und Präzision von METTLER TOLEDO entschieden haben. Der ordnungsgemäße Gebrauch entsprechend diesen Anweisungen sowie die regelmäßige Kalibrierung und Wartung durch unser im Werk geschultes Serviceteam gewährleisten den zuverlässigen und genauen Betrieb und schützen somit Ihre Investition. Setzen Sie sich mit uns in Verbindung, wenn Sie an einem Service-Vertrag interessiert sind, der genau auf Ihre Anforderungen und Ihr Budget zugeschnitten ist.

Wir bitten Sie, Ihr Produkt unter www.mt.com/productregistration zu registrieren, damit wir Sie über Verbesserungen, Updates und wichtige Mitteilungen zu Ihrem Produkt informieren können.

www.mt.com

Für weitere Informationen

Mettler-Toledo, LLC
1900 Polaris Parkway
Columbus, OH 43240
Phone 800 438 4511
Fax 614 438 4900

© 2014 Mettler-Toledo, LLC
Rev. 04, 01/2014